

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Beobachtungssystem Soziales

Soziodemographische Strukturen in den Programmgebieten "Soziale Stadt"

InfoBlatt 22/2002



KOBLENZ – Magnet am Deutschen Eck:

Die Stadt zum Bleiben.



Soziodemographische Strukturen in den Programmgebieten "Soziale Stadt" (InfoBlatt 22/2002)

Stadt Koblenz
Hauptamt - Abteilung Statistik

Verantwortlich: Dr. Manfred Pauly, Leiter der Abteilung Statistik
E-Mail: Manfred.Pauly@stadt.koblenz.de

Statistischer
Auskunftsdienst: Tel: (0261) 129-1246, 1247
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de

Zeichenerklärung:

- Angabe gleich Null
- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheimzuhalten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl
- * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Redaktionsschluss: 30. September 2002

Drucklegung: November 2002

Postbezug: Stadtverwaltung Koblenz
Hauptamt - Abteilung Statistik
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

© Stadt Koblenz, 2002

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet



KOBLENZ – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

www.koblenz.de

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	1
1. ZUR LAGE DER PROGRAMMGEBIETE „SOZIALE STADT“ IM AGGLOMERATIONSRAUM (ZENTRALITÄTSTYPEN) DER STADT KOBLENZ.....	2
2. ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN	4
3. ANZAHL, ANTEIL , ZUSAMMENSETZUNG UND KLEINRÄUMIGE VERTEILUNGSMUSTER DER AUSLÄNDISCHEN BEVÖLKERUNG	7
4. ZUM ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG	16
5. ZUR MOBILITÄT DER BEVÖLKERUNG	28
6. ZUR STRUKTURELLEN ZUSAMMENSETZUNG DER PERSONENVERBÄNDE	33
7. SOZIALHILFEEMPFÄNGER NACH DEMOGRAPHISCHEN MERKMALEN	39
8. WOHNRAUMSTRUKTUREN	47

Einleitung

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms "Soziale Stadt" wurden in Koblenz fünf Gebiete mit einem besonderen Entwicklungsbedarf identifiziert und räumlich abgegrenzt. In der vorliegenden Studie werden erste kleinräumig differenzierte Informationen über die Programmgebiete aus verschiedenen kommunalen Datenbeständen zusammengetragen, die Aufschluss über Gemeinsamkeiten und Besonderheiten ihrer sozialräumlichen Strukturen geben. Die standardisierten Informationen – ggf. ergänzt um Primärerhebungen vor Ort - sollen eine Grundlage für die Definition und Umsetzung zielorientierter Maßnahmenpakete sein, die dem individuellen Entwicklungsbedarf und –potenzial der Programmgebiete gerecht werden. Gleichzeitig kann auf dieser Basis ein kontinuierliches Monitoringsystem aufgebaut werden, das Auskunft über Veränderungen der sozialräumlichen Strukturen in den Programmgebieten bereitstellt und damit als wichtiges Kriterium zur Steuerung und Bewertung realisierter Entwicklungsmaßnahmen einsetzbar ist.

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit eines schon zahlenbeladenen Textes wird in den textlichen Erläuterung wie auch in den Abbildungen auf die explizite Verwendung beider Geschlechtsformen verzichtet und stellvertretend die männliche Schreibweise benutzt.

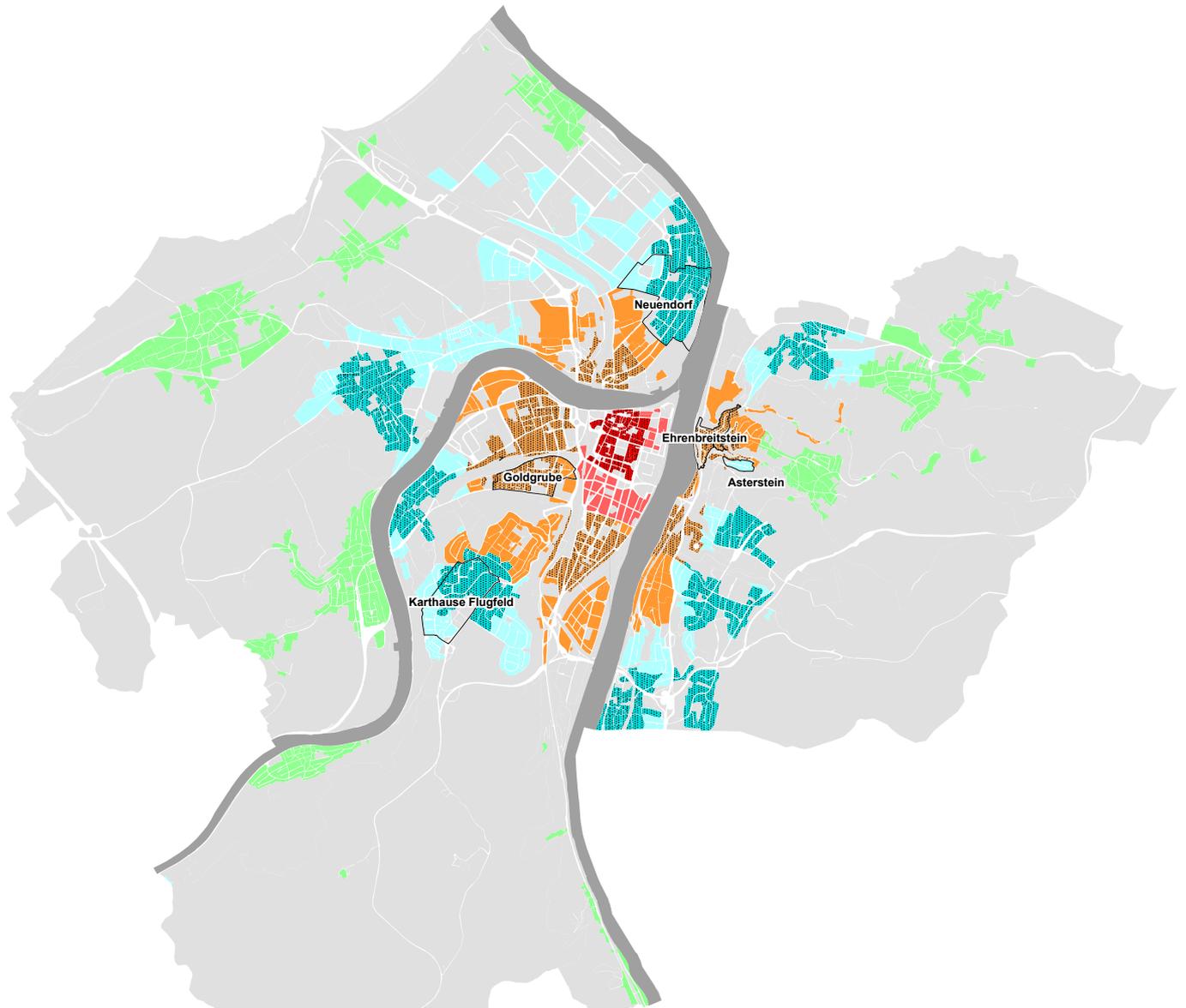
1. Zur Lage der Programmgebiete „Soziale Stadt“ im Agglomerationsraum (Zentralitätstypen) der Stadt Koblenz

→ VGL. ABBILDUNG 1

Zentralitätstypen sind – neben städtebaulichen Gebietstypen, Wohndichtetypen oder Wohnumfeldbelastungstypen - eine Möglichkeit die Lage eines innerstädtischen Wohnquartiers in der weiteren Umgebung zu beschreiben. Die von der kommunalen Statistikstelle für die Stadt Koblenz vorgenommene Zentralitätstypisierung des Stadtgebietes lehnt sich in der methodischen Vorgehensweise an die Empfehlungen des Deutschen Städtetags („Methodenstudie zur Wohnungsmarktbeobachtung“, Bd. 2; Reihe H, Heft 35, 1988) an. Dabei wurde sowohl auf die innerstädtische Lagetypisierung der statistischen Bezirke, die das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) für seine Monitoringsysteme entwickelt hat, als auch auf die im Jahre 1999 im Auftrag des städtischen Amtes für Wirtschaftsförderung durchgeführte Kartierung der Nebenzentren in Koblenz zurückgegriffen. Mit Hilfe eines Geographischen Informationssystems konnten die Baublöcke als höchstauflösende Ebene der kleinräumigen Gliederung in Abhängigkeit von ihrer Zuordnung zu einem Lagetyp entsprechend der BBR-Typisierung und ihrer Distanz zu einem Nebenzentrum klassifiziert werden. Die Abbildung 1 zeigt das kleinräumig differenzierte Muster der Zentralitätstypen in Koblenz.

Die fünf ausgewiesenen Programmgebiete "Soziale Stadt" differieren bezüglich ihrer Zentralitätszuordnung auch innerhalb ihrer Abgrenzungen. Bis auf das Programmgebiet Asterstein liegen jedoch alle Programmgebiete, zumindest teilweise, im Einzugsbereich von Nebenzentren. Ehrenbreitstein und Goldgrube werden fast vollständig dem Typ "Wohngebiete im Einzugsbereich innerstädtischer Nebenzentren" zugeordnet, Neuendorf und Karthause überwiegend dem Typ "Wohngebiete im Einzugsbereich von Nebenzentren am Innenstadtrand.". Wie das Programmgebiet Asterstein liegen der westliche Teil von Neuendorf sowie der südliche Teil von Karthause jedoch außerhalb des Einzugsbereichs von Nebenzentren und beschreiben somit die typische Innenstadtrandlage.

Abb. 1: Räumliche Verteilung der Programmgebiete "Soziale Stadt" und Lagetypen im Agglomerationsraum in Koblenz



Lagetypen im Agglomerationsraum

- keine Wohngebiete
- City
- citynahe Wohngebiete
- Wohngebiete im Einzugsbereich innerstädtischer Nebenzentren
- sonstige Wohngebiete der Innenstadt
- Wohngebiete im Einzugsbereich von Nebenzentren am Innenstadtrand
- sonstige Wohngebiete am Innenstadtrand
- Wohngebiete der Außenstadt

Maßstab ca. 1: 80.000

Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

2. Entwicklung der Einwohnerzahlen

→ VGL. ABBILDUNGEN 2.1, 2.2

Datenbasis sämtlicher demographischer Auswertungen ist das Melderegister der Stadt Koblenz. Der aktuellste Stichtag des Registerabzugs für den vorliegenden Bericht datiert zum 30.9.2002. In der Analyse werden ausschließlich Einwohner berücksichtigt, die ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz in Koblenz haben.

Am 30.9.2002 lebten in den fünf ausgewiesenen Programmgebieten insgesamt 16.591 Einwohner – das entspricht einem Anteil von 15,5% an der gesamten Einwohnerzahl der Stadt Koblenz, in der an diesem Stichtag genau 107.300 registriert waren.

Hinsichtlich der absoluten Größe ihres Bevölkerungsbestandes unterscheiden sich die Programmgebiete beträchtlich. Sehr hohen Einwohnerzahlen in Neuendorf (6.234 Einwohner), Karthause (4.809) und Goldgrube (4.093) steht Ehrenbreitstein mit 1.151 Einwohnern gegenüber. Das kleinste Programmgebiet ist Asterstein, das mit 304 Einwohnern insgesamt eine niedrigere Bevölkerungszahl aufweist als einzelne Baublöcke auf der Karthause oder in Neuendorf.

Interessant ist auch ein Blick auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den vergangenen 10 Jahren. Zunächst bleibt festzuhalten, dass im Zeitraum 1991 bis 2001 für Koblenz ein Bevölkerungsrückgang um 2,2% zu beobachten ist. Fasst man die Programmgebiete zusammen, so ergibt sich ein etwas günstigeres Bild: Am 31.12.2001 waren hier nur 1,2% weniger gemeldet als 10 Jahre zuvor. Die Abbildungen 2.1 und 2.2 verdeutlichen jedoch, dass die einzelnen Programmgebiete ein höchst gegensätzliche Dynamik aufweisen. Während in Neuendorf ein Anstieg der Bevölkerung von fast 11% zu registrieren ist, hat das Programmgebiet Asterstein seit 1991 fast die Hälfte seiner Einwohnerzahl verloren! Im Laufe des Jahres 2002 konnte dieser negative Trend allerdings aufgehalten werden, die Einwohnerzahl Astersteins steigt nun leicht aber kontinuierlich an. Karthause und Goldgrube verzeichnen mäßige Verluste. Beide Programmgebiete weisen seit Jahresbeginn 2002 ebenfalls steigende Einwohnerzahlen auf. In Ehrenbreitstein war die Bevölkerungsdynamik der vergangenen 10 Jahre sehr uneinheitlich ausgeprägt. Im Zeitraum von 1991 bis 1996 stieg die Einwohnerzahl um 7,1% an. Danach kehren sich die Vorzeichen der jährlichen Bevölkerungsbilanzen um. Der Rückgang um 11,3% liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Einwohnerverlust von 2,0% für die Zeitraum 1996 bis 2001.

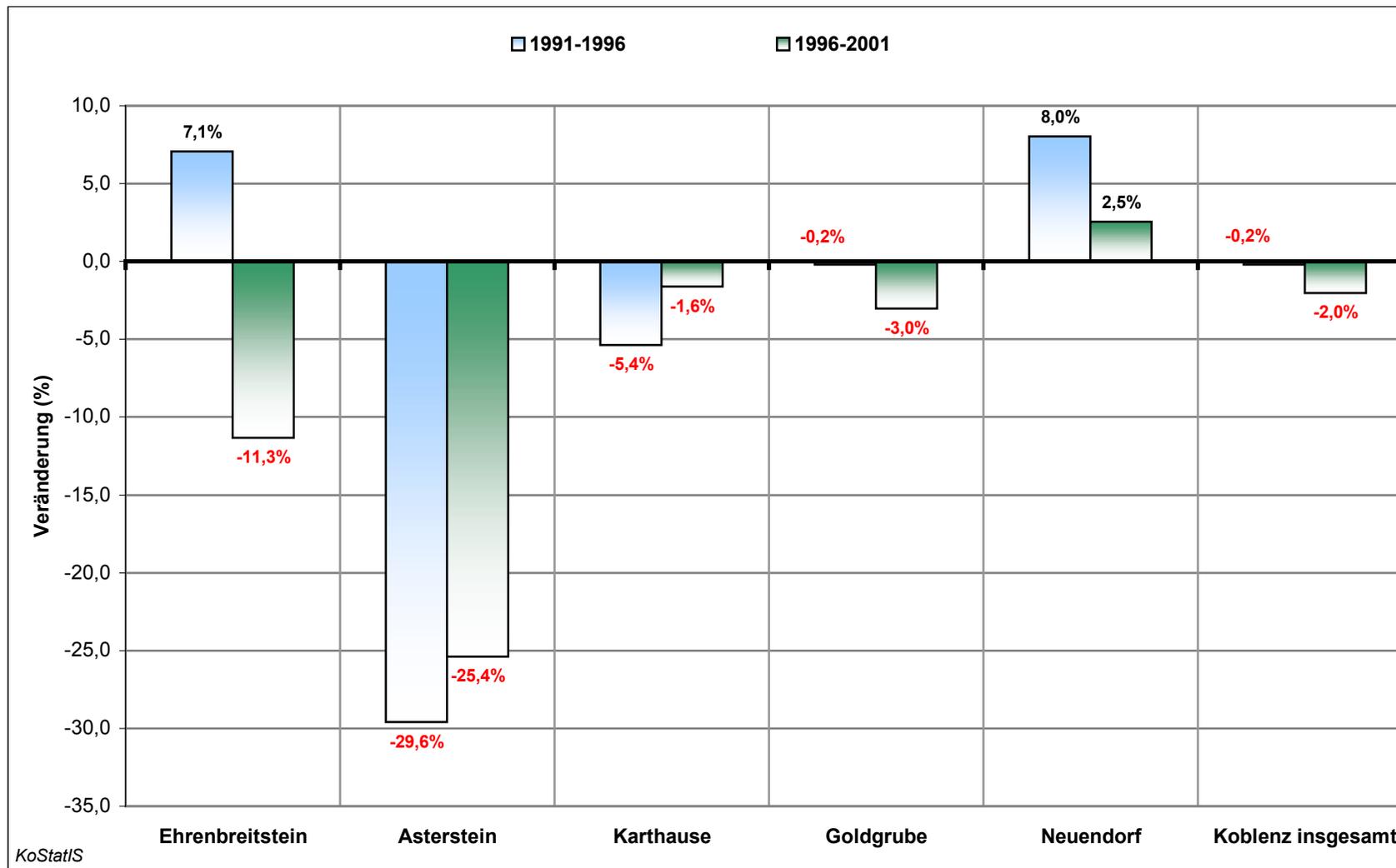
ABB. 2.1: ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNGSZAHLEN SEIT 1991

Programmgebiete		Einwohner mit Hauptwohnsitz am				Veränderung der Einwohnerzahlen			
		31.12.1991	31.12.1996	31.12.2001	30.09.2002	1991 bis 1996		1996 bis 2001	
						Anzahl	% Sp.3	Anzahl	% Sp.4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ehrenbreitstein	Anz.	1.229	1.316	1.167	1.151	87	7,08	-149	-11,32
	% ¹⁾	1,12	1,20	1,09	1,07				
Asterstein	Anz.	554	390	291	304	-164	-29,60	-99	-25,38
	% ¹⁾	0,51	0,36	0,27	0,28				
Karthause	Anz.	5.148	4.871	4.793	4.809	-277	-5,38	-78	-1,60
	% ¹⁾	4,69	4,45	4,47	4,48				
Goldgrube	Anz.	4.125	4.117	3.992	4.093	-8	-0,19	-125	-3,04
	% ¹⁾	3,76	3,76	3,72	3,81				
Neuendorf	Anz.	5.680	6.137	6.293	6.234	457	8,05	156	2,54
	% ¹⁾	5,18	5,61	5,87	5,81				
Programmgebiete insgesamt	Anz.	16.736	16.831	16.536	16.591	95	0,57	-295	-1,75
	% ¹⁾	15,26	15,38	15,42	15,46				
Nicht-Programmgebiete	Anz.	92.936	92.615	90.697	90.709	-321	-0,35	-1.918	-2,07
	% ¹⁾	84,74	84,62	84,58	84,54				
Koblenz insgesamt	Anz.	109.672	109.446	107.233	107.300	-226	-0,21	-2.213	-2,02
	% ¹⁾	100,00	100,00	100,00	100,00				

1) Prozentualer Anteil am gesamten Bevölkerungsbestand der Stadt

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

ABB. 2.2 PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER EINWOHNERZAHLEN SEIT 1991



3. Anzahl, Anteil, Zusammensetzung und kleinräumige Verteilungsmuster der ausländischen Bevölkerung

➔ VGL. ABBILDUNGEN 3.1, 3.2, 4, 5A-D

Am 30.9.2002 lebten 2.534 Einwohner mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Programmgebieten. Das sind ca. 26% aller in Koblenz lebender ausländischer Einwohner (zur Erinnerung: insgesamt wohnen 15,5% aller Einwohner von Koblenz in den Programmgebieten). Bezogen auf die gesamte Bevölkerung innerhalb der Programmgebiete berechnet sich eine Quote von 15,3%, die deutlich über dem gesamtstädtischen Anteil der ausländischen Bevölkerung von 9,3% liegt.

Mehr als die Hälfte der ausländischen Einwohner in den Programmgebieten lebt in Neuendorf. Jeder fünfte Einwohner hat hier eine ausländische Staatsbürgerschaft (21,8%). Deutlich unter dem gesamtstädtischen Wert liegt dagegen die Quote in Asterstein (6,6%). Auch das Programmgebiet Karthause weist am 30.9.2002 mit 8,8% noch einen unterdurchschnittlichen Anteil ausländischer Einwohner auf. Deutlich höhere Quoten werden für Ehrenbreitstein (12,6%) und Goldgrube (14,4%) berechnet.

Der Blick auf die Abbildungen 3.1 und 3.2 verdeutlicht, dass die im gesamtstädtischen Vergleich relativ günstige Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Programmgebieten v.a. auf einen überproportionalen Anstieg der ausländischen Bevölkerung zurückzuführen ist. In Koblenz lebten am 31.12.2001 fast 41% mehr ausländische Einwohner als 10 Jahre zuvor. Berücksichtigt man nur die Programmgebiete, so errechnet sich ein Anstieg um 75%! Noch deutlicher wird die Entwicklung bei der Betrachtung der einzelnen Programmgebiete. Im Programmgebiet Karthause beträgt der Zuwachs 144%, in der Goldgrube sogar 248%! Auch die aktuellen Registerabzüge verdeutlichen, dass insbesondere in diesen beiden Gebieten die Dynamik noch längst nicht zum Stillstand gekommen ist. Ganz anders präsentiert sich die Entwicklung auf dem Asterstein, wo insbesondere in der ersten Hälfte der 90er Jahre ein deutlicher Rückgang der ausländischen Bevölkerung zu konstatieren ist.

3.1 ENTWICKLUNG DER ANZAHL UND DES ANTEILS AUSLÄNDISCHER EINWOHNER SEIT 1991

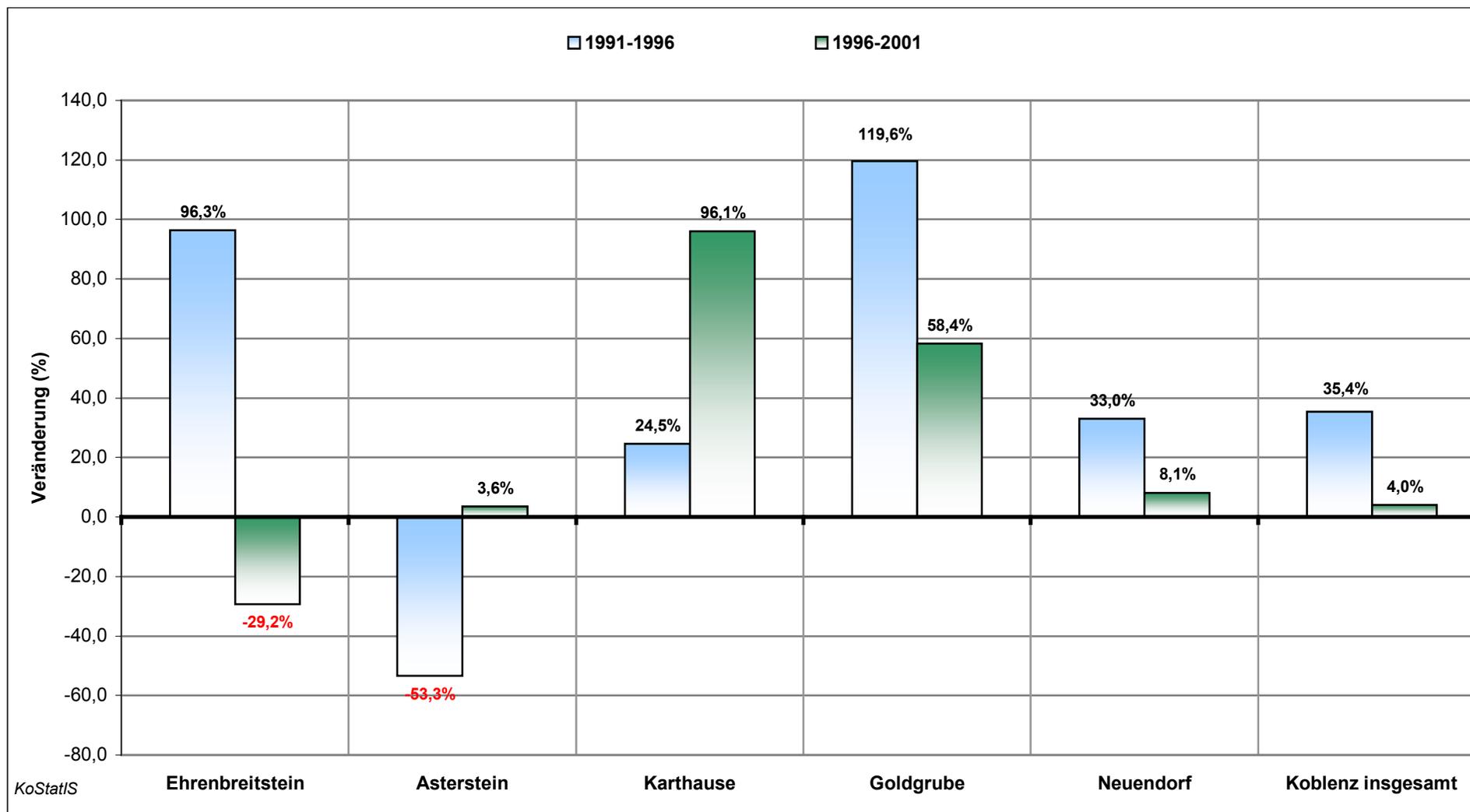
Programmgebiete	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz am									Veränderung der Anzahl und Quote				
	Einheiten	31.12.1991		31.12.1996		31.12.2001		30.09.2002		Einheiten	1991 bis 1996		1996 bis 2001	
		3	4	5	6	7	8	9	10		Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Ehrenbreitstein	Anzahl Quote ²⁾	108	8,79	212	16,11	150	12,85	145	12,60	% %-Punkte	96,30	7,32	-29,25	-3,26
	% ¹⁾	1,60		2,32		1,58		1,50						
Asterstein	Anzahl Quote ²⁾	60	10,83	28	7,18	29	9,97	20	6,58	% %-Punkte	-53,33	-3,65	3,57	2,79
	% ¹⁾	0,89		0,31		0,31		0,21						
Karthause	Anzahl Quote ²⁾	163	3,17	203	4,17	398	8,30	420	8,73	% %-Punkte	24,54	1,00	96,06	4,14
	% ¹⁾	2,42		2,22		4,19		4,33						
Goldgrube	Anzahl Quote ²⁾	163	3,95	358	8,70	567	14,20	591	14,44	% %-Punkte	119,63	4,74	58,38	5,51
	% ¹⁾	2,42		3,92		5,97		6,10						
Neuendorf	Anzahl Quote ²⁾	912	16,06	1.213	19,77	1.311	20,83	1.358	21,78	% %-Punkte	33,00	3,71	8,08	1,07
	% ¹⁾	13,52		13,28		13,81		14,01						
Programmgebiete insgesamt	Anzahl Quote ²⁾	1.406	8,40	2.014	11,97	2.455	14,85	2.534	15,27	% %-Punkte	43,24	3,56	21,90	2,88
	% ¹⁾	20,85		22,06		25,85		26,14						
Nicht-Programmgebiete	Anzahl Quote ²⁾	5.339	5,74	7.117	7,68	7.041	7,76	7.160	7,89	% %-Punkte	33,30	1,94	-1,07	0,08
	% ¹⁾	79,15		77,94		74,15		73,86						
Koblenz insgesamt	Anzahl Quote ²⁾	6.745	6,15	9.131	8,34	9.496	8,86	9.694	9,03	% %-Punkte	35,37	2,19	4,00	0,51
	% ¹⁾	100,00		100,00		100,00		100,00						

1) Prozentualer Anteil am gesamten Bestand ausländischer Einwohner der Stadt

2) Prozentualer Anteil am gesamte Bevölkerungsbestand des Bezugsgebiets

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

3.2 PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AUSLÄNDISCHER EINWOHNER SEIT 1991



In den vergangenen Jahren zeichneten sich deutliche Verschiebungen in der Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung nach den einzelnen Nationalitäten in Koblenz ab. So nehmen die Einwohnerzahlen der beiden in Koblenz am stärksten vertretenen Nationalitäten – türkisch und jugoslawisch – kontinuierlich ab. 1996 hatten über 37% aller in Koblenz wohnenden ausländischen Einwohner eine türkische (26,0%) oder eine jugoslawische (11,1%) Staatsbürgerschaft. Bis zum Jahr 2001 ist deren Anteil auf 32,0% gefallen. Diese Verschiebung erfolgte v.a. zugunsten osteuropäischer Nationalitäten, wobei die Bevölkerung mit ukrainischer oder russischer Staatsangehörigkeit besonders hervorzuheben ist. Von 4,5% im Jahre 1996 stieg deren Anteil an allen ausländischen Einwohnern innerhalb von fünf Jahren auf 12,9% an.

Die einzelnen Programmgebiete unterscheiden sich grundlegend hinsichtlich der Nationalitätenzusammensetzung ihrer ausländischen Bevölkerung (Abb. 4). Überproportional stark vertreten sind türkische (35,6% aller türkischen Einwohner von Koblenz wohnen hier), russische (38,6%) und ukrainische (44,6%) Nationalitäten, während der Anteil der Einwohner aus EU-Staaten mit 13,5% deutlich unter der Referenzquote von 26,1% für den Gesamtanteil der in den Programmgebieten wohnenden ausländischen Einwohnern liegt.

Alleine in Neuendorf wohnen 32% aller Koblenzer Einwohner mit türkischer Staatsbürgerschaft. Dass fast jeder zweite ausländische Einwohner in diesem Programmgebiet eine türkische Nationalität hat, verdeutlicht das hohe Maß an räumlicher Konzentration.

Die Karthause und Goldgrube weisen in ihrer Nationalitätenzusammensetzung vergleichbare Strukturen auf. Ukrainische (24,3 bzw. 22,7%) und russische (18,1 bzw. 14,0%) Staatsbürgerschaften überwiegen hier. Bemerkenswert hoch ist auf der Karthause allerdings auch der Anteil von Einwohnern aus EU-Staaten, der mit 17,4% sogar über der gesamtstädtischen Quote liegt.

Als wesentlich heterogener und weniger stark von der zahlenmäßigen Dominanz einzelner Staatsbürgerschaften geprägt erweist sich die Nationalitätenzusammensetzung in Ehrenbreitstein. Die vier in Koblenz am häufigsten registrierten Staatsbürgerschaften – türkisch, jugoslawisch, russisch und ukrainisch – kommen hier zusammen auf weniger als 15%. Sehr stark vertreten sind die EU-Staaten mit einem Anteil von fast 20%.

Aufschlussreich für die Identifikation und Bewertung sozialräumlicher Segregation(-prozesse) ist die kleinräumig differenzierte Darstellung der Anteile der ausländischen Bevölkerung und der zahlenmäßigen Dominanz einzelner Nationalitäten. Die Karten der Abbildungen 5.1. bis 5.4 mögen hierüber einen ersten Eindruck vermitteln.

ABB. 4: ZUSAMMENSETZUNG DER AUSLÄNDISCHEN BEVÖLKERUNG NACH NATIONALITÄTZUSAMMENSETZUNG

Programmgebiete	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz am 30.9.2002														
	Einheiten	insgesamt		davon mit Nationalität											
		3	4	EU-Staaten		Türkei		Jugoslawien		Russland		Ukraine		übrige Nationalitäten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Ehrenbreitstein	Anzahl Quote ²⁾	145	100,00	28	19,31	6	4,14	4	2,76	7	4,83	4	2,76	96	66,21
	% ¹⁾	1,50		1,88		0,29		0,46		1,15		0,57		2,42	
Asterstein	Anzahl Quote ²⁾	20	100,00	-	-	3	15,00	15	75,00	-	-	-	-	2	10,00
	% ¹⁾	0,21		-		0,15		1,71		-		-		0,05	
Karthause	Anzahl Quote ²⁾	420	100,00	73	17,38	17	4,05	10	2,38	76	18,10	102	24,29	142	33,81
	% ¹⁾	4,33		4,90		0,83		1,14		12,52		14,43		3,58	
Goldgrube	Anzahl Quote ²⁾	591	100,00	39	6,60	47	7,95	27	4,57	83	14,04	134	22,67	261	44,16
	% ¹⁾	6,10		2,62		2,29		3,09		13,67		18,95		6,59	
Neuendorf	Anzahl Quote ²⁾	1.358	100,00	61	4,49	658	48,45	64	4,71	68	5,01	75	5,52	432	31,81
	% ¹⁾	14,01		4,10		32,05		7,31		11,20		10,61		10,90	
Programmgebiete insgesamt	Anzahl Quote ²⁾	2.534	100,00	201	7,93	731	28,85	120	4,74	234	9,23	315	12,43	933	36,82
	% ¹⁾	26,14		13,50		35,61		13,71		38,55		44,55		23,54	
Nicht-Programmgebiete	Anzahl Quote ²⁾	7.160	100,00	1.288	17,99	1.322	18,46	755	10,54	373	5,21	392	5,47	3.030	42,32
	% ¹⁾	73,86		86,50		64,39		86,29		61,45		55,45		76,46	
Koblenz insgesamt	Anzahl Quote ²⁾	9.694	100,00	1.489	15,36	2.053	21,18	875	9,03	607	6,26	707	7,29	3.963	40,88
	% ¹⁾	100,00		100,00		100,00		100,00		100,00		100,00		100,00	

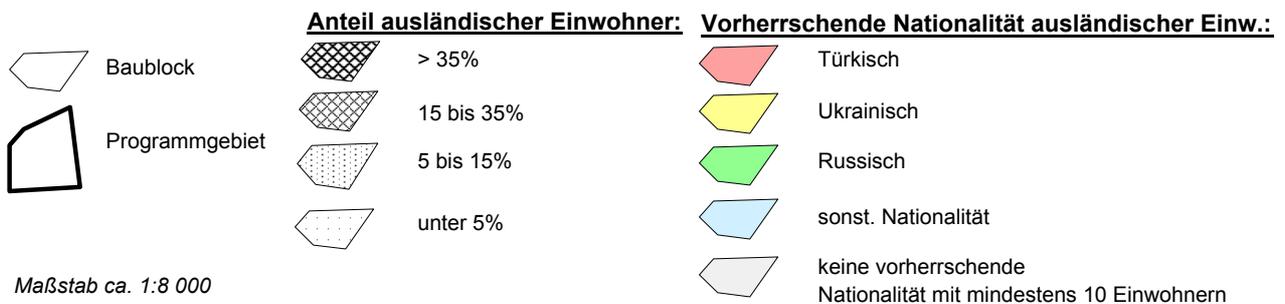
1) Prozentualer Anteil am gesamten Bestand ausländischer Einwohner der entsprechenden Nationalität in der Stadt

2) Prozentualer Anteil am gesamten Bestand ausländischer Einwohner im Bezugsgebiet

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

Abb. 5a: Kleinräumige Verteilung ausländischer Einwohner in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiete Ehrenbreitstein und Asterstein (Stichtag: 30.09.2002)



Maßstab ca. 1:8 000

Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 5c: Kleinräumige Verteilung ausländischer Einwohner in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Goldgrube (Stichtag: 30.09.2002)

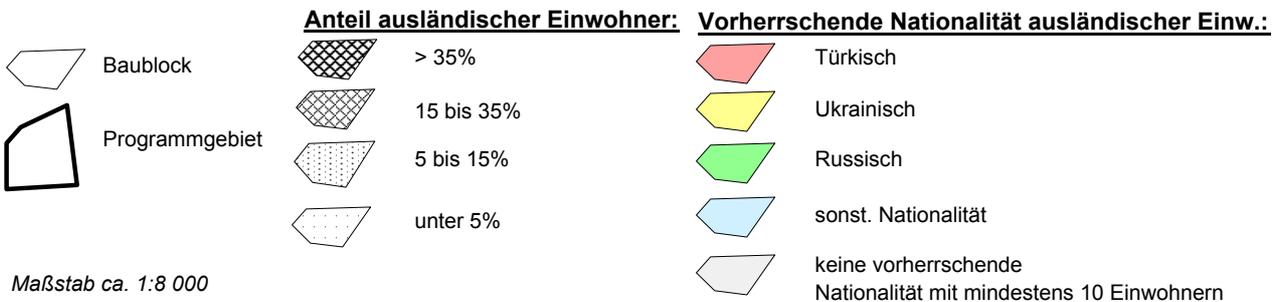
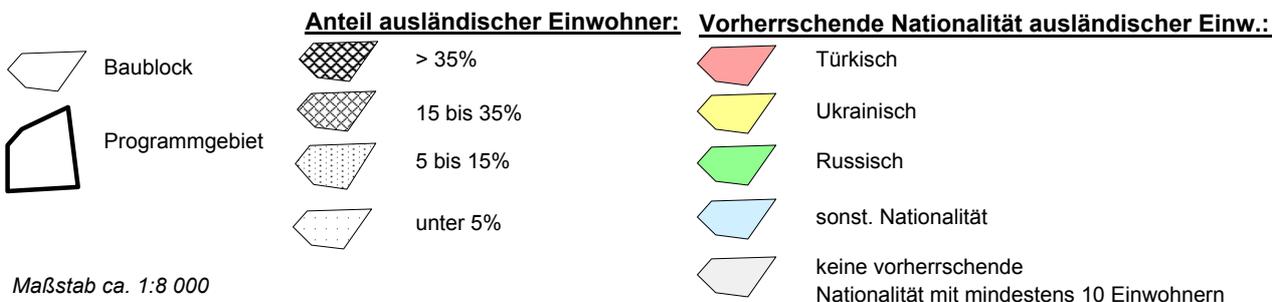
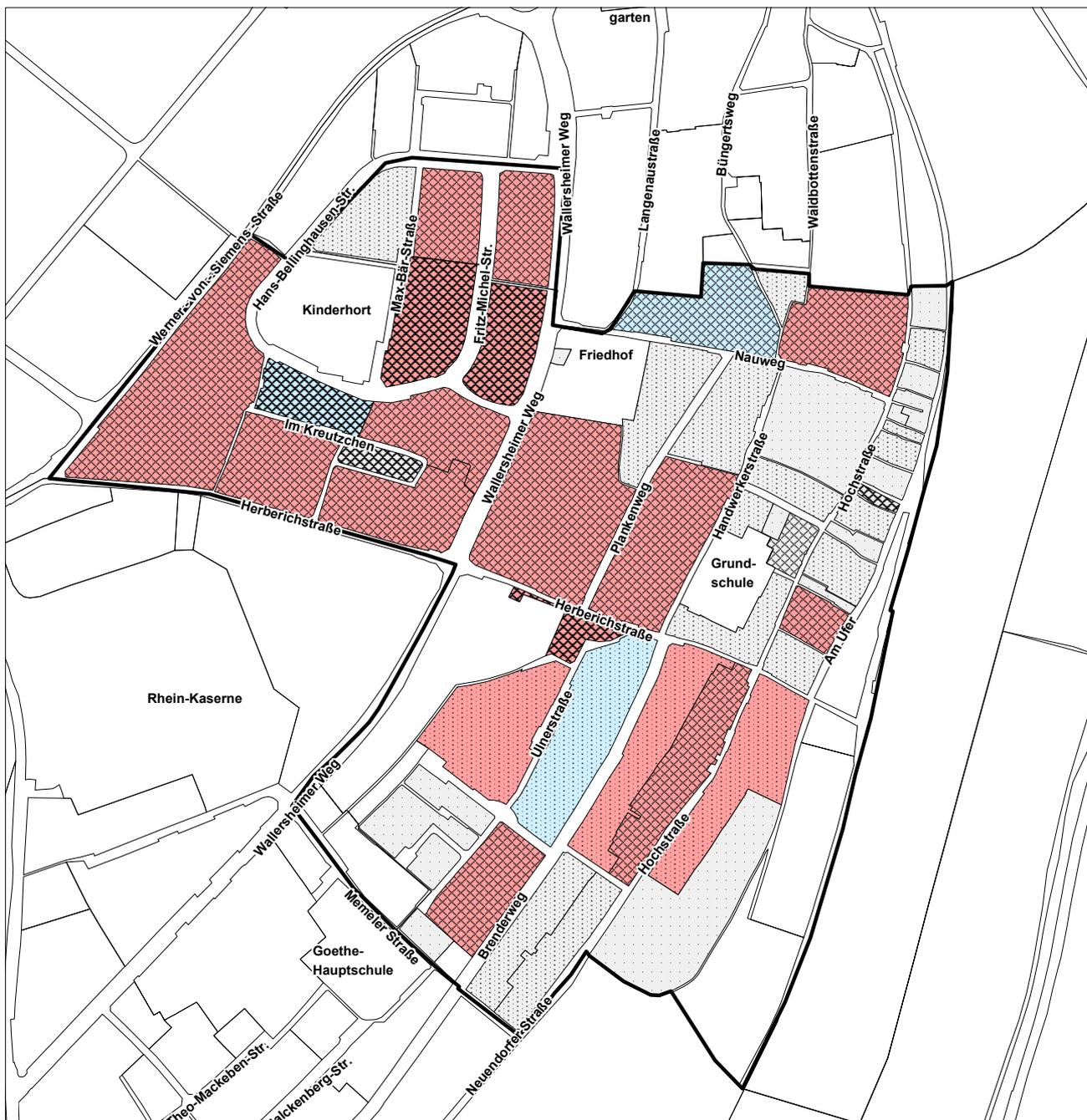


Abb. 5d: Kleinräumige Verteilung ausländischer Einwohner in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Neuendorf (Stichtag: 30.09.2002)



4. Zum Altersaufbau der Bevölkerung

→ VGL. ABBILDUNGEN 6, 7, 8A-E, 9A-D

Auch hinsichtlich der Altersstruktur weisen die Programmgebiete in ihrer Gesamtheit sowie in ihrer individuellen Differenzierung markante Unterschiede im Vergleich zur gesamten Stadt Koblenz auf. Die Abb. 6 zeigt, dass sämtliche Altersgruppen unter 25 Jahren überproportional stark in den Programmgebieten vertreten sind, während die älteren Jahrgänge unterdurchschnittlich repräsentiert sind.

Noch deutlicher als bei den bisher betrachteten demographischen Parametern gibt der Vergleich des Altersaufbaus der Bevölkerung Aufschluss über grundlegende strukturelle Unterschiede zwischen den einzelnen Programmgebieten.

Die Bevölkerungspyramide von Neuendorf (Abb. 8.5) wird noch am ehesten dem Begriff "Pyramide" gerecht, während im anderen Extrem das Bild des Altersaufbaus der Bevölkerung im Programmgebiet Goldgrube schon eher einem Pilz ähnelt (Abb. 8.4).

In Neuendorf sind die jungen Altersjahrgänge bis ca. 25 Jahre deutlich stärker besetzt als im gesamtstädtischen Vergleich. Ausschlaggebend hierfür ist sicherlich der hohe Anteil ausländischer, insbesondere türkischer Einwohner. Dementsprechend haben dort auch nur 13,5% aller Einwohner das 65. Lebensjahr bereits vollendet. In Koblenz insgesamt beträgt deren Anteil – mit weiterhin steigender Tendenz – bereits 20,3%.

Noch pointierter, aufgrund der geringen Einwohnerzahl aber auch unregelmäßiger ausgestaltet, ist die Bevölkerungspyramide im Programmgebiet Asterstein (Abb. 8.2). Jeder fünfte Einwohner ist höchstens 10 Jahre alt – damit ist der Anteil an Kindern in dieser Altersgruppe doppelt so groß wie in der gesamten Stadt Koblenz. Der Anteil der mindestens 65-jährigen beträgt mit ca. 6% lediglich ein Drittel der für die Stadt berechneten Referenzquote.

Die Alterspyramide der Bevölkerung in Ehrenbreitstein ist eigentlich typisch für citynahe Wohngebiete. Dominant ist die Altersgruppe der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren, die häufig in Single-Haushalten leben und bei ausgeprägter Mobilität eine relativ geringe Quartiersbindung aufweisen. Auch in Ehrenbreitstein sind ältere Menschen, die bereits ihr 65. Lebensjahr vollendet haben, anteilmäßig unterdurchschnittlich repräsentiert.

Markant ist auch der Altersaufbau im Programmgebiet Karthause. Die überdurchschnittlich hohen Anteile in den Altersgruppen zwischen 10 und 25 Jahren sowie der über 50-jährigen sind typisch für alternde Wohngebiete (und alternde Haushalte), die vor ca. 30 Jahren, also einer Generation, von damals jungen Haushalten in der Gründungs- oder Expansionsphase bewohnt worden sind.

Die mit Abstand älteste Bevölkerung aller Programmgebiete weist Goldgrube auf. Während fast alle Altersjahrgänge unter 60 Jahren unterdurchschnittlich stark vertreten sind, liegt der Anteil der Bevölkerung im Anteil von mindestens 65 Jahren bei knapp 30% und damit fast 10 Prozentpunkte höher als in Koblenz insgesamt.

Die Abbildungen 9.1 bis 9.4 stellen die Verteilungs- und Konzentrationsmuster ausgewählter Altersgruppen in kleinräumiger Differenzierung auf Ebene der einzelnen Programmgebiete dar.

ABB. 6: ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG

Programmgebiete		Einwohner mit Hauptwohnsitz am 30.9.2002												
		insgesamt	davon in den Altersgruppen zwischen ... und unter ... Jahren											
			0 bis 3	3 bis 6	6 bis 11	11 bis 15	15 bis 18	18 bis 25	25 bis 35	35 bis 45	45 bis 55	55 bis 65	65 bis 75	75 u.m.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Ehrenbreitstein	Anz.	1.151	34	31	42	31	45	137	194	193	147	117	104	76
	% ¹⁾	100,00	2,95	2,69	3,65	2,69	3,91	11,90	16,85	16,77	12,77	10,17	9,04	6,60
Asterstein	Anz.	304	14	14	37	26	23	34	42	39	33	23	15	4
	% ¹⁾	100,00	4,61	4,61	12,17	8,55	7,57	11,18	13,82	12,83	10,86	7,57	4,93	1,32
Karthause	Anz.	4.809	92	112	225	243	182	390	490	676	591	698	594	516
	% ¹⁾	100,00	1,91	2,33	4,68	5,05	3,78	8,11	10,19	14,06	12,29	14,51	12,35	10,73
Goldgrube	Anz.	4.093	88	78	138	113	97	307	489	525	519	519	583	637
	% ¹⁾	100,00	2,15	1,91	3,37	2,76	2,37	7,50	11,95	12,83	12,68	12,68	14,24	15,56
Neuendorf	Anz.	6.234	230	278	455	372	258	573	855	946	815	608	524	320
	% ¹⁾	100,00	3,69	4,46	7,30	5,97	4,14	9,19	13,72	15,17	13,07	9,75	8,41	5,13
Programmgebiete insgesamt	Anz.	16.591	458	513	897	785	605	1.441	2.070	2.379	2.105	1.965	1.820	1.553
	% ¹⁾	100,00	2,76	3,09	5,41	4,73	3,65	8,69	12,48	14,34	12,69	11,84	10,97	9,36
Nicht-Programmgebiete	Anz.	90.709	2.302	2.369	3.980	3.297	2.553	6.968	12.493	14.580	12.321	11.402	9.595	8.849
	% ¹⁾	100,00	2,54	2,61	4,39	3,63	2,81	7,68	13,77	16,07	13,58	12,57	10,58	9,76
Koblenz insgesamt	Anz.	107.300	2.760	2.882	4.877	4.082	3.158	8.409	14.563	16.959	14.426	13.367	11.415	10.402
	% ¹⁾	100,00	2,57	2,69	4,55	3,80	2,94	7,84	13,57	15,81	13,44	12,46	10,64	9,69

1) Prozentualer Anteil am gesamten Bevölkerungsbestand des entsprechenden Gebiets

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

ABB. 7: VERÄNDERUNG DES ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN

Programmgebiete		Veränderung der Einwohnerzahl im Zeitraum 1996 bis 2001 nach Altersgruppen												
		insgesamt	davon in den Altersgruppen zwischen ... und unter ... Jahren											
			0 bis 3	3 bis 6	6 bis 11	11 bis 15	15 bis 18	18 bis 25	25 bis 35	35 bis 45	45 bis 55	55 bis 65	65 bis 75	75 u.m.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Ehrenbreitstein	Anz.	-149	-3	-11	-10	-21	10	-10	-24	-23	20	-38	-39	-
	% ¹⁾	-11,32	-6,25	-26,19	-15,87	-36,21	32,26	-7,87	-9,96	-11,17	15,50	-23,90	-28,47	-
Asterstein	Anz.	-99	-19	-12	1	-7	-	-15	-16	-18	-8	-2	-1	-2
	% ¹⁾	-25,38	-61,29	-44,44	2,78	-28,00	-	-28,85	-31,37	-30,00	-21,05	-6,90	-7,14	-33,33
Karthause	Anz.	-78	-11	-27	-11	48	6	-10	-126	51	-67	-50	49	70
	% ¹⁾	-1,60	-11,46	-19,85	-4,45	23,65	3,51	-2,55	-20,19	8,27	-10,21	-6,42	9,63	15,87
Goldgrube	Anz.	-125	-23	-9	23	-12	-15	-6	-77	-23	79	-39	-40	17
	% ¹⁾	-3,04	-20,91	-11,11	18,11	-10,53	-14,15	-2,01	-13,37	-4,33	18,50	-6,88	-6,62	2,95
Neuendorf	Anz.	156	10	6	-4	60	-1	42	-99	51	139	-84	31	5
	% ¹⁾	2,54	4,08	2,32	-0,84	19,67	-0,37	7,62	-10,31	5,59	20,93	-12,14	6,57	1,51
Programmgebiete insgesamt	Anz.	-295	-46	-53	-1	68	-	1	-342	38	163	-213	-	90
	% ¹⁾	-1,75	-8,68	-9,72	-0,11	9,65	-	0,07	-13,95	1,63	8,52	-9,57	-	6,29
Nicht-Programmgebiete	Anz.	-1.918	-206	-189	-216	165	-38	263	-3.274	653	945	-713	-106	798
	% ¹⁾	-2,07	-8,02	-7,43	-5,09	5,21	-1,51	3,97	-20,29	4,74	8,45	-5,76	-1,11	10,11
Koblenz insgesamt	Anz.	-2.213	-252	-242	-217	233	-38	264	-3.616	691	1.108	-926	-106	888
	% ¹⁾	-2,02	-8,13	-7,84	-4,18	6,02	-1,22	3,28	-19,46	4,29	8,46	-6,34	-0,94	9,52

1) Prozentualer Anteil am Bevölkerungsbestand des Vergleichsjahres in dem entsprechenden Gebiet

ABB. 8A: ALTERSPYRAMIDE IM PROGRAMMGEBIET EHRENBREITSTEIN

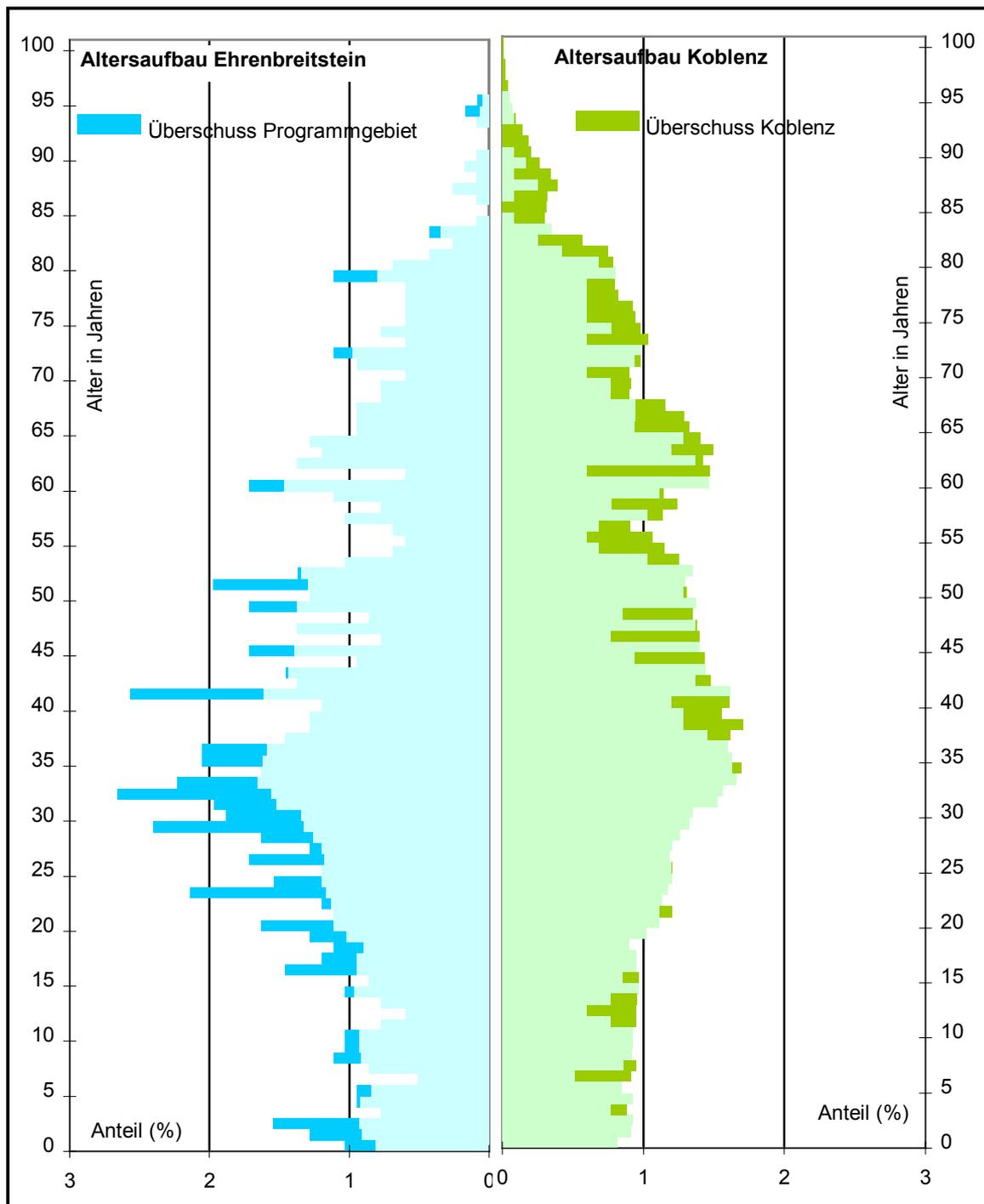


ABB. 8B ALTERSPYRAMIDE IM PROGRAMMGEBIET ASTERSTEIN

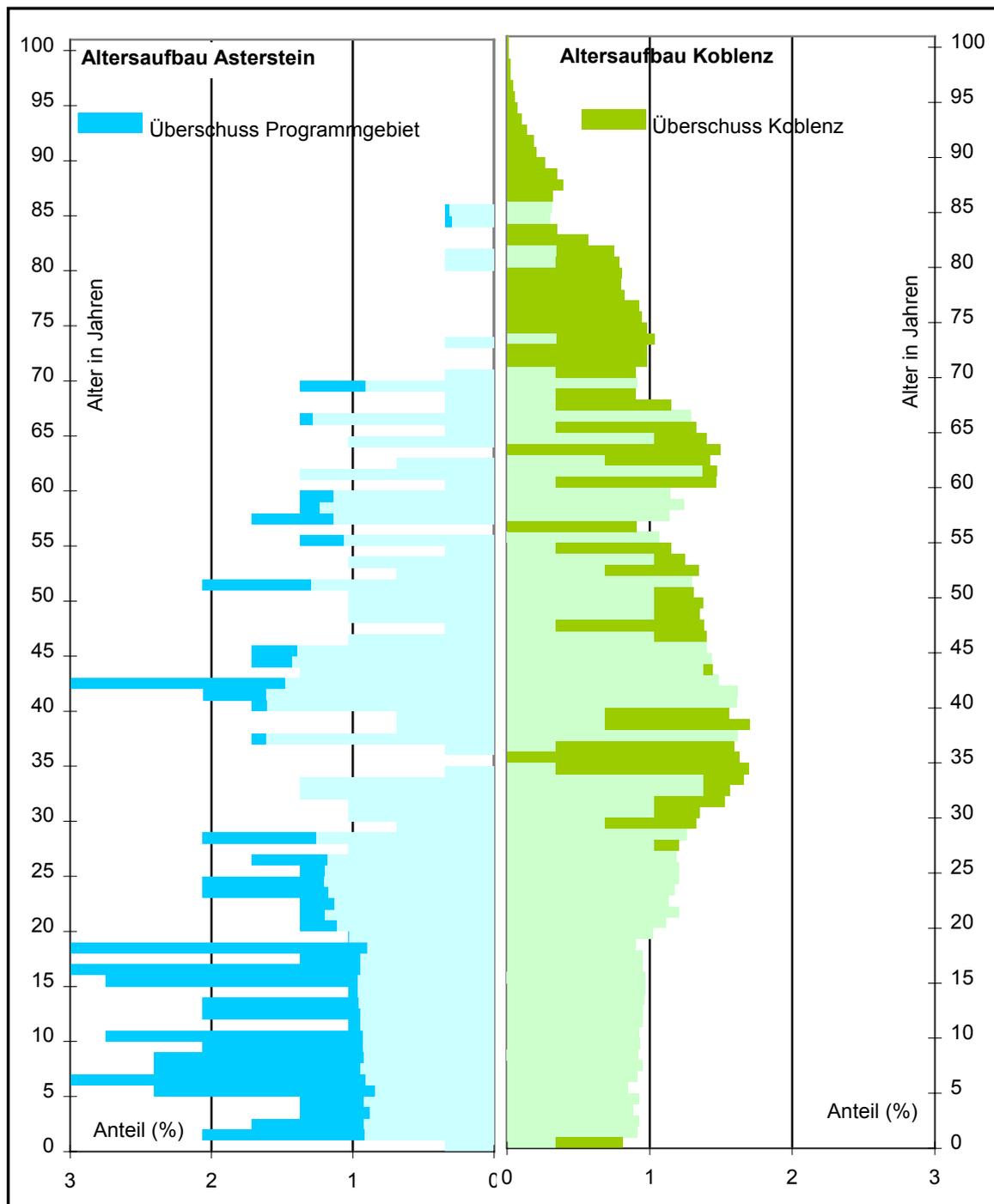


ABB. 8C ALTERSPYRAMIDE IM PROGRAMMGEBIET KARTHAUSE

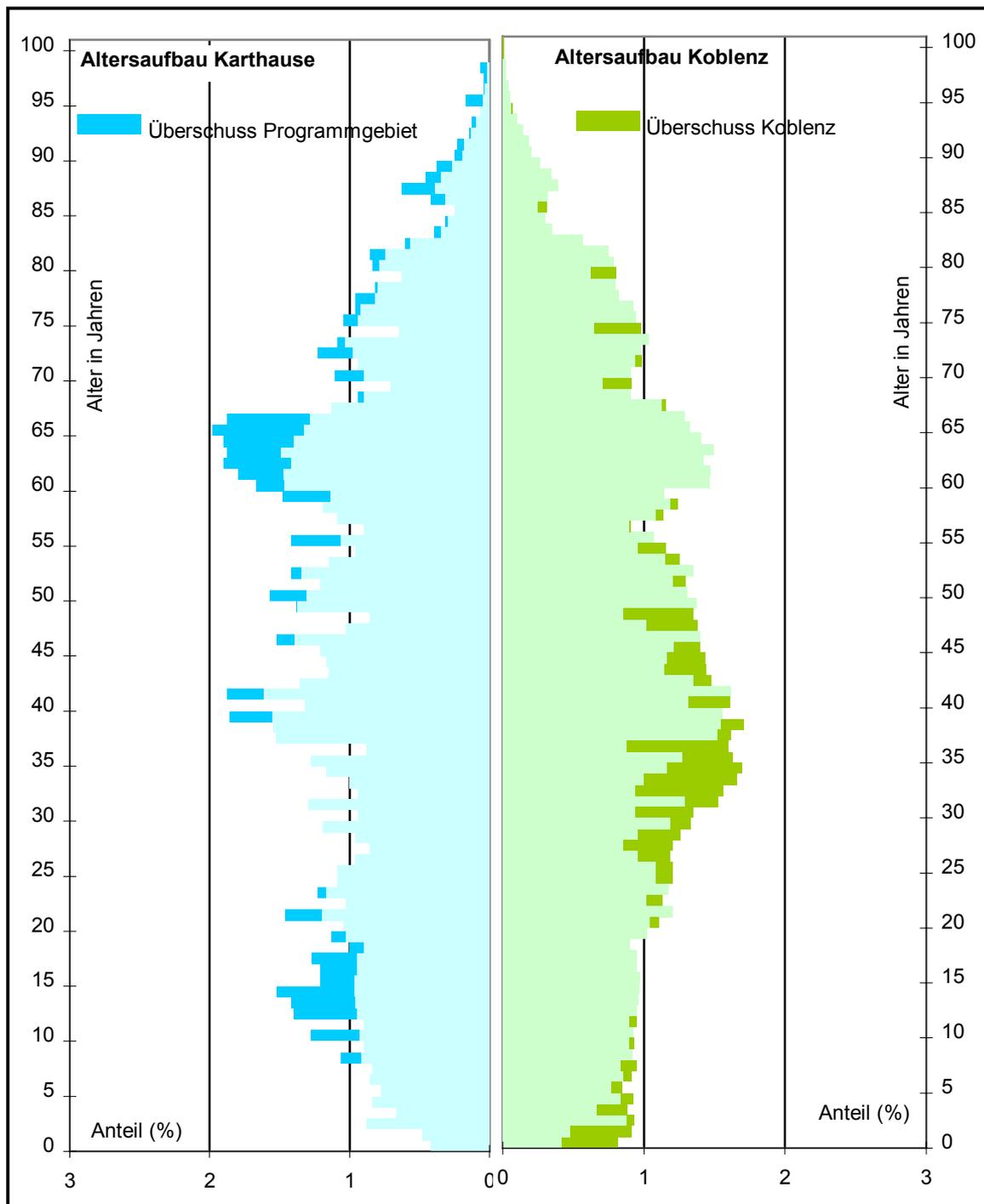


ABB. 8D ALTERSPYRAMIDE IM PROGRAMMGEBIET GOLDGRUBE

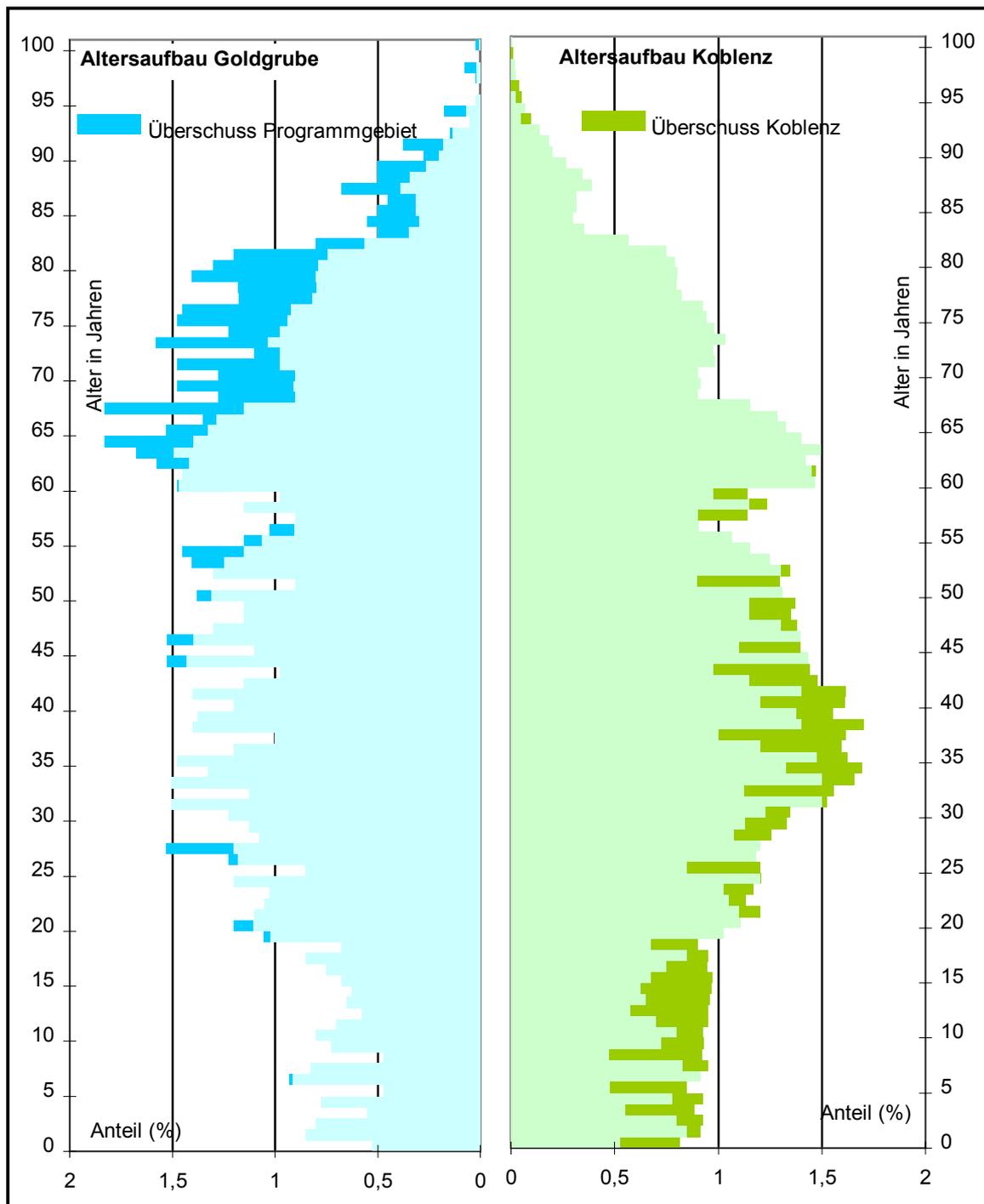


ABB. 8E ALTERSPYRAMIDE IM PROGRAMMGEBIET NEUENDORF

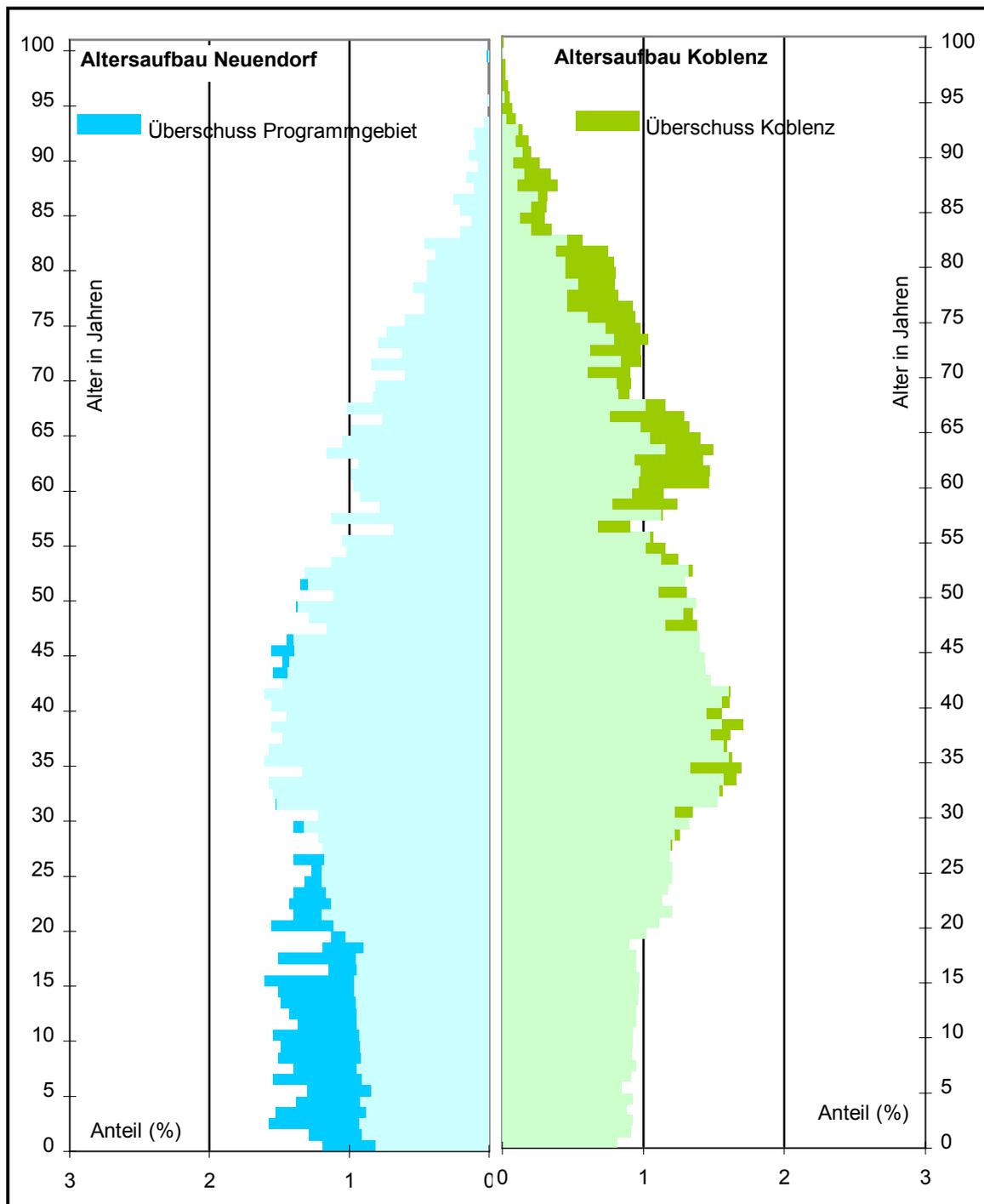
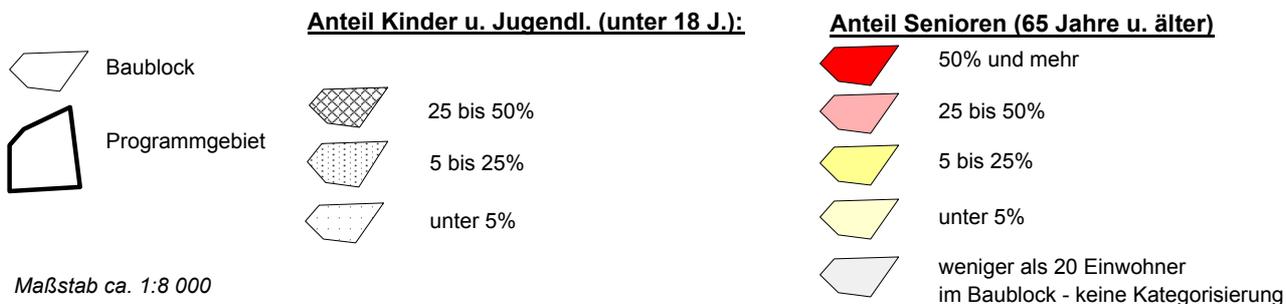


Abb. 9a: Kleinräumige Verteilung ausgewählter Altersgruppen in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiete Ehrenbreitstein und Karthause (Stichtag: 30.09.2002)



Maßstab ca. 1:8 000

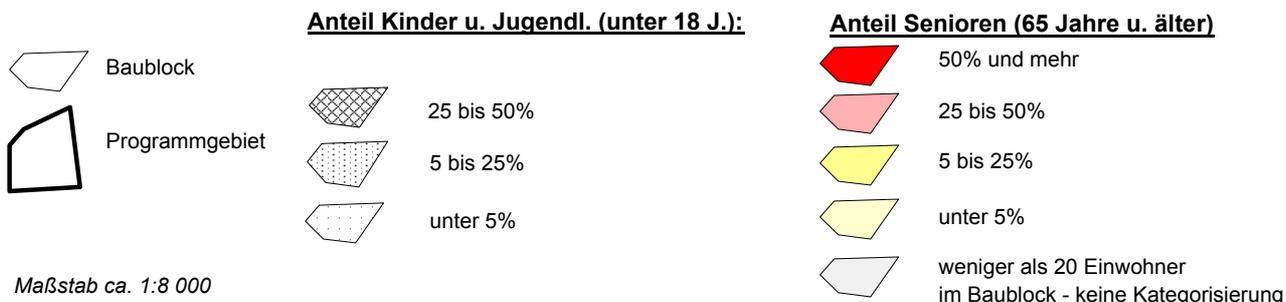
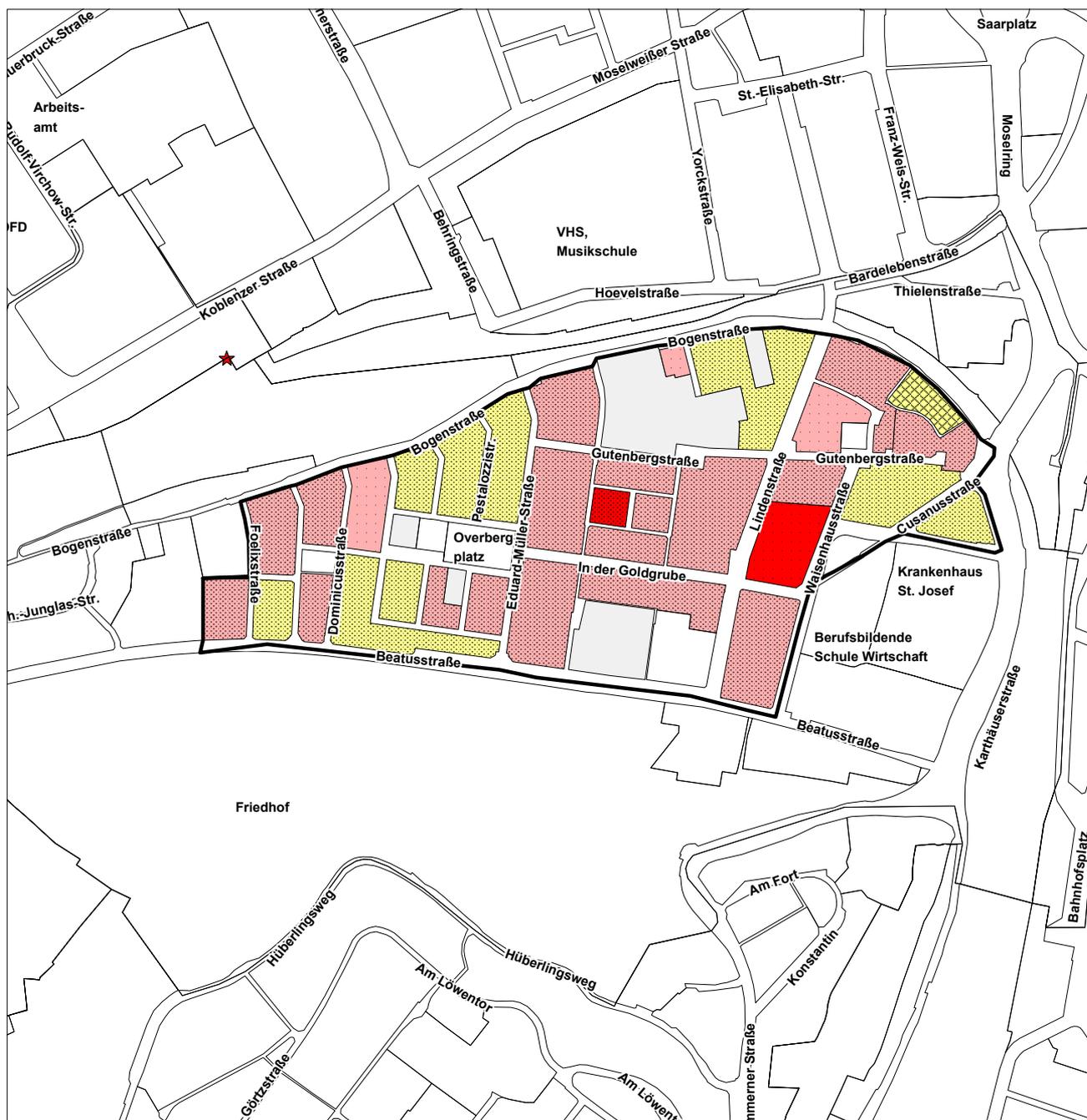
Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 9c: Kleinräumige Verteilung ausgewählter Altersgruppen in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Goldgrube (Stichtag: 30.09.2002)



Maßstab ca. 1:8 000

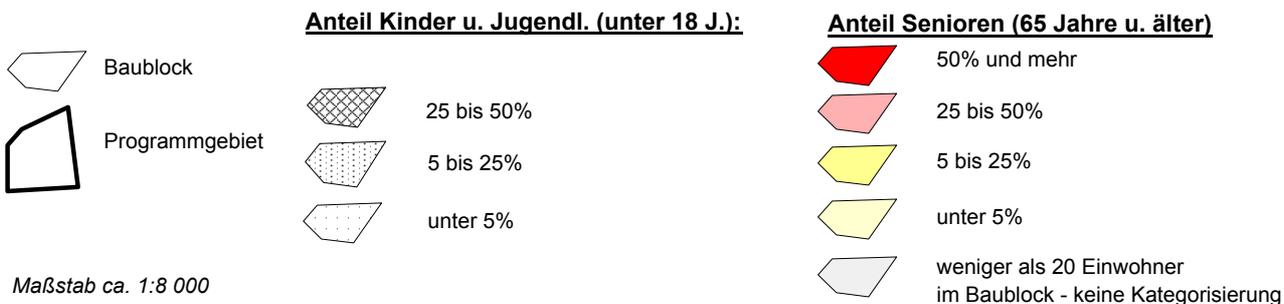
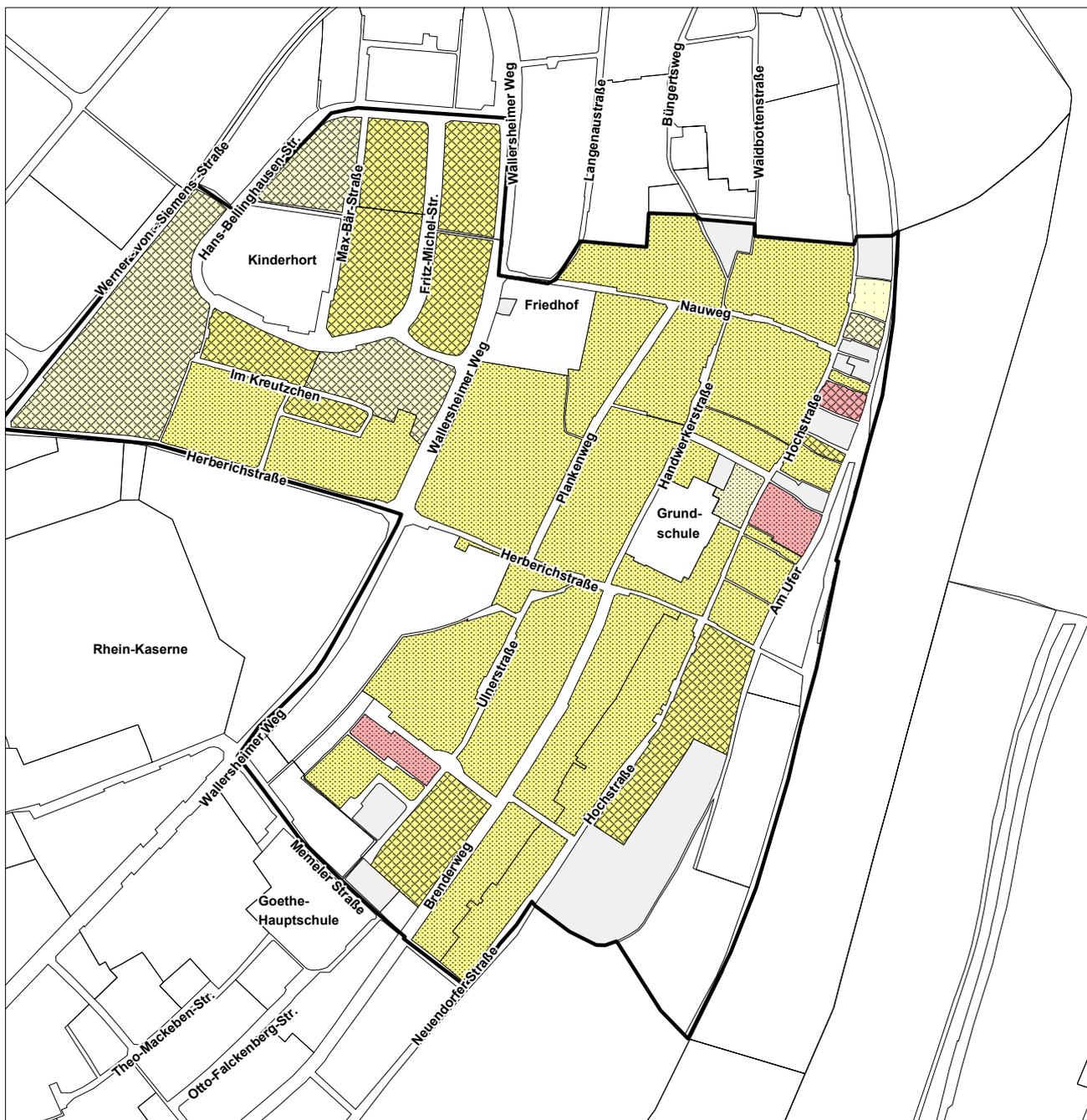
Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 9d: Kleinräumige Verteilung ausgewählter Altersgruppen in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Neuendorf (Stichtag: 30.09.2002)



Maßstab ca. 1:8 000

5. Zur Mobilität der Bevölkerung

→ VGL. ABBILDUNGEN 10 UND 11

Die im Kapitel 1 skizzierten Veränderungen des Bevölkerungsbestandes resultieren aus den Bilanzen von Wanderungs- und natürlichen Bevölkerungsbewegungen. Bei der Beschreibung der Bevölkerungsdynamik von einzelnen Wohnquartieren innerhalb der Stadt sind die innerstädtischen Umzüge ebenfalls zu berücksichtigen. Gerade die innerstädtischen Umzugsströme können wichtige Informationen über bevorzugte und weniger beliebte Wohngebiete der Stadt bereitstellen.

In der Abbildung 10 sind die Wanderungen über die Stadtgrenze sowie die innerstädtischen Umzugsbewegungen der letzten 5 Jahre (1.1.1997 bis 31.12.2001) zusammengefasst. Die dort angegebenen Zahlen verstehen sich als Jahresmittelwerte. Zur besseren Vergleichbarkeit der Mobilität unterschiedlich großer Wohngebiete – es ist klar, dass die Zahl der Wanderungen in einem Gebiet mit 6.000 Einwohnern um ein Vielfaches größer ist als in einem Quartier mit 300 Einwohnern – werden die Bewegungen auf die jeweilige Einwohnerzahl des betrachteten Gebiets bezogen. Die so ermittelte Zahl der Wanderungsbewegungen pro 1000 Einwohner und Jahr bezeichnet man auch als Mobilitätsrate.

Zunächst ist festzustellen, dass die Mobilität der Bevölkerung in den Programmgebieten mit 250 Wanderungen und Umzügen pro Jahr und 1000 Einwohnern wesentlich höher ist als in den Nicht-Programmgebieten (203). Wie der bereits vorgenommene Vergleich der Bevölkerungsentwicklung vermuten lässt, sind die Wanderungsbilanzen in den Programmgebieten insgesamt negativ - dies jedoch weniger stark ausgeprägt als in der gesamten Stadt.

Als weiteres Phänomen lässt die Abbildung 10 erkennen, dass im Saldo mehr Menschen aus den Programmgebieten in die „Nicht-Programmgebiete“ der Stadt ziehen als umgekehrt. Allerdings liegt die jährliche Verlustrate mit 0,2% bezogen auf den Einwohnerbestand auf einem sehr niedrigen Niveau. In absoluten Zahlen ausgedrückt ziehen pro Jahr 36 Einwohner mehr aus den Programmgebieten in das übrige Stadtgebiet um als von dort kommen.

Diese innerstädtischen Umzugsverluste sind aber letztendlich entscheidend für die insgesamt negative Bilanz bei den Bevölkerungsbewegungen in den Programmgebieten. Im Gegensatz zur gesamten Stadt, die ja insbesondere im Rahmen der für eine Großstadt typischen Suburbanisierungsprozesse Einwohner an das Umland verliert, weisen die Programmgebiete bei den Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze einen leichten Überschuss auf.

Wie bei den bereits skizzierten demographischen Strukturmerkmalen des Bestandes, so können auch im Hinblick auf die Mobilität grundlegende Differenzierungen identifiziert werden. So weisen die beiden Programmgebiete Goldgrube und Karthause als einzige eine positive Gesamtbilanz auf, die wiederum auf deutliche Gewinne bei den innerstädtischen Umzugsströmen zurückzuführen sind. Mit Mobilitätsraten von 218 im Programmgebiet Karthause bzw. 231 in der Goldgrube weisen diese gleichzeitig die niedrigste Wanderungs- und Umzugsaktivität aller Programmgebiete auf.

Ganz anders die zwei kleinsten Programmgebiete Ehrenbreitstein und Astein: Mobilitätsraten zwischen 350 und 400 indizieren eine ungewöhnlich hohe Dynamik im Bevölkerungsbestand. Mehrfachwanderungen einzelner Personen außer Acht gelassen, bedeuten diese Ziffern, dass jeder dritte Einwohner dieser beiden

Programmgebiete binnen Jahresfrist seine Adresse ändert. Dabei weist Asterstein sowohl bei den Wanderungen über die Stadtgrenze als auch - und vor allem - bei innerstädtischen Umzügen die höchsten Verlustraten auf. In den letzten fünf Jahren betrug diese pro Jahr fast 6% der Ausgangsbevölkerung. Bemerkenswert ist außerdem, dass im Programmgebiet Asterstein der Anteil der Umzüge innerhalb des Gebiets an allen innerstädtischen Umzügen mit 26% weit über den Quoten der anderen Programmgebiete liegt (z.B. Goldgrube:16%). Diesem Parameter wird in demographischen Untersuchungen häufig die Indikation einer hohen Quartiersbindung der Bevölkerung zugesprochen.

Wie Ehrenbreitstein weist auch Neuendorf eine positive Bilanz bei den Wanderungen über die Stadtgrenze auf, die von den innerstädtischen Umzugsverlusten jedoch überwogen werden.

Ein weiterer wichtiger Indikator für den Grad der Quartiersbindung der Bevölkerung ist deren Wohndauer in Koblenz bzw. in der aktuellen Wohnung (Abb. 11). Fast 38% der erwachsenen Bevölkerung in Koblenz leben seit ihrer Geburt (20,0%) oder seit mindestens 35 Jahren (17,7%) in der Stadt und können daher als „Langansässige“ bezeichnet werden. Fasst man den Begriff der Quartiersbindung enger und nimmt die Wohndauer in der aktuellen Wohnung als operationelles Maß dafür, so schmilzt der Anteil der Langansässigen im unmittelbaren Wohnumfeld auf 8%.

Jeder fünfte Einwohner der Stadt ist dagegen erst vor höchstens 5 Jahren in die Stadt gezogen - in die Gruppe der „Kurzansässigen“ eingeschlossen sind allerdings auch diejenigen, die früher bereits einmal in Koblenz ihren Hauptwohnsitz hatten oder sogar hier geboren sind und zwischenzeitlich weggezogen waren.

In den Programmgebieten liegt der Anteil der Kurzansässigen - entsprechend der bereits festgestellten höheren Mobilität - mit 22,5% über der gesamtstädtischen Quote, während die Langansässigen mit 33,7% unterrepräsentiert sind.

Wie erwartet unterscheiden sich die einzelnen Programmgebiete hinsichtlich der Wohndauer ihrer Bevölkerung in Koblenz bzw. in der aktuellen Wohnung deutlich. In Ehrenbreitstein, wo eine jährliche Mobilitätsrate von fast 400 Wanderungs- und Umzugsbewegungen pro 1000 Einwohner eine extrem hohe Dynamik der Bevölkerungsbewegungen indiziert, sind die Kurzansässigen mit einem Anteil von über 34% gegenüber den Langansässigen (33,5%) sogar knapp in der Überzahl. Jeder zweite Einwohner des Programmgebiets ist erst vor höchstens fünf Jahren in die aktuelle Wohnung eingezogen. Die interne Differenziertheit der demographischen Strukturen in Ehrenbreitstein kommt allerdings auch dadurch zur Geltung, dass der Anteil seit ihrer Geburt in Koblenz lebender Einwohner mit 20,7% überdurchschnittlich hoch ist.

Auch Asterstein zeichnet sich durch eine sehr hohe Mobilitätsrate aus. Dass der Anteil Kurzansässiger dennoch mit 10,5% im Vergleich zu allen anderen Gebieten hier im niedrigsten liegt, ist dadurch zu begünden, dass v.a. innerstädtische Umzugsströme die Dynamik der Bevölkerungsbewegungen in Asterstein prägen und nicht die stadtgrenzenüberschreitenden Wanderungen. Fast 50% der erwachsenen Bevölkerung sind sogar gebürtige Schängel und wohnen seitdem in Koblenz. Das Ausmaß innerstädtischer Umzüge wird dementsprechend erst bei der Analyse der Wohndauer in der aktuellen Wohnung deutlich. Über 46% sind vor höchstens fünf Jahren in ihre heutige Wohnung zugezogen - ohne Berücksichtigung der Wohnungswechsel innerhalb eines Wohngebäudes.

Auf der Karthause dominieren - in Übereinstimmung mit den Ausführungen zur Altersstruktur der Bevölkerung wie auch der Wohngebäude (vgl. Kap. 3 bzw. 8) - die Gruppen mit einer „mittleren Länge“ der Wohndauer in Koblenz von höchstens einer

Generation. Fast jeder dritte erwachsene Einwohner ist im Zeitraum 1966 bis 1986 nach Koblenz gezogen. In keinem der anderen Programmgebiete ist der Anteil seit ihrer Geburt in Koblenz lebender Einwohner so niedrig wie hier, wo dies nur für knapp 10% gilt.

Die Goldgrube ist ein älteres Wohngebiet, in dem die meisten Wohngebäude in der unmittelbaren Nachkriegszeit fertiggestellt worden sind. Dementsprechend sind die Häufigkeiten der Wohndauerklassen gegenüber der Karthause in Richtung längerer Wohndauer in Koblenz verschoben. Immerhin wohnen fast 43% seit mindestens einer Generation in Koblenz, wobei auch der Anteil der seit ihrer Geburt in Koblenz wohnhaften Bevölkerung mit 22,2% überdurchschnittlich hoch ist.

In Neuendorf ist - vergleichbar mit Ehrenbreitstein - eine stärkere Polarisierung auf die Gruppen der Kurzansässigen (22,5%) und der seit ihrer Geburt in Koblenz wohnenden Einwohner (22,3%) festzustellen. Insbesondere die Klassen der mittleren Wohndauer sind im innerstädtischen Vergleich unterproportional besetzt. Auch hier zeigt sich die hohe Erklärungskraft der Wohngebietsgeschichte auf die Wohndauer der Bevölkerung, da gerade im Programmgebiet Neuendorf einer überdurchschnittlich hohen Wohnbauaktivität in den vergangenen 10 Jahren ein immer noch großer Altbaubestand aus der Vorkriegszeit gegenübersteht.

ABB. 10: WANDERUNGEN UND INNERSTÄDTISCHE UMZÜGE IM JAHRESDURCHSCHNITT DER LETZTEN FÜNF JAHRE

Programmgebiet		Einwohner ¹⁾	Wanderungen und Umzüge im Jahresdurchschnitt des Zeitraumes 1.1.1997 bis 31.12.2001								Gesamtbilanz
			insgesamt	davon							
				Wanderungen über die Stadtgrenze			innerstädtische Umzüge				
				Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Umzüge innerhalb des Gebiets	Bilanz	
1	2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13
Ehrenbreitstein	Anzahl	1.242	493	122	119	3	96	121	34	-25	-23
	pro 1000 EW ²⁾		396,94	98,43	96,17	2,26	77,16	97,62	27,55	-20,46	-18,20
Asterstein	Anzahl	341	119	14	18	-4	24	40	23	-16	-20
	pro 1000 EW ²⁾		348,90	41,12	54,04	-12,92	69,90	116,30	67,55	-46,40	-59,32
Karthause	Anzahl	4.832	1.055	252	254	-1	214	204	130	10	9
	pro 1000 EW ²⁾		218,29	52,24	52,52	-0,29	44,33	42,22	26,99	2,11	1,82
Goldgrube	Anzahl	4.055	937	181	188	-8	251	227	90	25	17
	pro 1000 EW ²⁾		231,15	44,59	46,47	-1,87	62,01	55,94	22,15	6,07	4,19
Neuendorf	Anzahl	6.215	1.666	333	316	17	360	389	268	-29	-12
	pro 1000 EW ²⁾		268,00	53,52	50,81	2,70	57,89	62,59	43,19	-4,70	-2,00
Programmgebiete insgesamt	Anzahl	16.684	4.163	902	896	6	839	874	652	-36	-29
	pro 1000 EW ²⁾		249,53	54,07	53,69	0,37	50,28	52,41	39,08	-2,13	-1,76
Nicht-Programmgebiete	Anzahl	91.656	18.644	5.142	5.632	-490	874	839	6.158	36	-454
	pro 1000 EW ²⁾		203,42	56,10	61,44	-5,35	9,54	9,15	67,19	0,39	-4,96
Koblenz insgesamt	Anzahl	108.340	21.094	6.044	6.527	-484			8.523	-	-484
	pro 1000 EW ²⁾		194,70	55,78	60,25	-4,47			78,67	-	-4,47

¹⁾ Mittlere Einwohnerzahl im Bezugszeitraum

²⁾ entspricht den sog. "Mobilitätsraten"

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

ABB. 11: WOHNDAUER DER BEVÖLKERUNG IN KOBLENZ SOWIE IN DER AKTUELLEN WOHNUNG

Programmgebiete	Einwohner mit Hauptwohnsitz am 30.09.2002 im Alter von mind. 18 Jahren														
	Einheiten	insgesamt	davon wohnhaft in Koblenz seit ...						davon wohnhaft in der aktuellen Wohnung seit ...						
			1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 15 Jahre	15 bis 35 Jahre	35 Jahre und länger	seit Geburt	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 15 Jahre	15 bis 35 Jahre	35 Jahre und länger	seit Geburt	keine Angabe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Ehrenbreitstein	Anzahl	968	118	212	189	124	125	200	203	290	224	175	26	28	22
	% ¹⁾	100,00	12,19	21,90	19,52	12,81	12,91	20,66	20,97	29,96	23,14	18,08	2,69	2,89	2,27
Asterstein	Anzahl	190	4	16	26	28	25	91	24	64	27	48	3	18	6
	% ¹⁾	100,00	2,11	8,42	13,68	14,74	13,16	47,89	12,63	33,68	14,21	25,26	1,58	9,47	3,16
Karthause	Anzahl	3.955	186	682	848	1.277	571	391	402	1.139	898	1.068	235	90	123
	% ¹⁾	100,00	4,70	17,24	21,44	32,29	14,44	9,89	10,16	28,80	22,71	27,00	5,94	2,28	3,11
Goldgrube	Anzahl	3.579	196	541	686	630	732	794	530	950	773	977	128	127	94
	% ¹⁾	100,00	5,48	15,12	19,17	17,60	20,45	22,18	14,81	26,54	21,60	27,30	3,58	3,55	2,63
Neuendorf	Anzahl	4.641	261	785	1.151	873	536	1.035	602	1.443	1.245	899	131	166	155
	% ¹⁾	100,00	5,62	16,91	24,80	18,81	11,55	22,30	12,97	31,09	26,83	19,37	2,82	3,58	3,34
Programmgebiete insgesamt	Anzahl	13.333	765	2.236	2.900	2.932	1.989	2.511	1.761	3.886	3.167	3.167	523	429	400
	% ¹⁾	100,00	5,74	16,77	21,75	21,99	14,92	18,83	13,21	29,15	23,75	23,75	3,92	3,22	3,00
Nicht-Programmgebiete	Anzahl	76.208	4.011	11.043	13.984	17.850	13.891	15.429	8.601	20.203	17.976	21.317	3.218	2.982	1.911
	% ¹⁾	100,00	5,26	14,49	18,35	23,42	18,23	20,25	11,29	26,51	23,59	27,97	4,22	3,91	2,51
Koblenz insgesamt	Anzahl	89.541	4.776	13.279	16.884	20.782	15.880	17.940	10.362	24.089	21.143	24.484	3.741	3.411	2.311
	% ¹⁾	100,00	5,33	14,83	18,86	23,21	17,73	20,04	11,57	26,90	23,61	27,34	4,18	3,81	2,58

1) Prozentualer Anteil am gesamten Einwohnerbestand im Alter von mind. 18 Jahren
 Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

6. Zur strukturellen Zusammensetzung der Personenverbände

→VGL. ABBILDUNGEN 12, 13, 14

Privathaushalte sind die eigentlichen Kernzellen des Bevölkerungsbestandes eines Wohngebietes. Leider ist aus den Meldedaten, die für statistische Zwecke ausgewertet werden können, keine unmittelbare Generierung von Privathaushalten möglich. Lediglich eine Zusammenfassung zu lohnsteuerrechtlichen Personenverbänden - also Kernfamilien im engeren Sinne - kann gebildet und analysiert werden. Die Zahl der Personenverbände überschätzt die Zahl der Privathaushalte jedoch systematisch. Zusammenlebende, aber nicht verheiratete Paare werden ebensowenig erkannt wie 3-Generationen-Familien oder nicht geradlinig Verwandte als Angehörige eines Haushalts. Dies führt dazu, dass insbesondere die Zahl der Einpersonenverbände höher liegt als die der tatsächlichen Single-Haushalte, wogegen die Zahl der Privathaushalte mit mehreren Haushaltsmitgliedern unterschätzt wird. Ein Abgleich der Personenverbände aus dem Einwohnerregister mit den bei der Volkszählung 1987 letztmals vollständig erfassten Privathaushalten zeigte, dass die Zahl der Personenverbände - je nach Stadtteil - zwischen 10 und 15% höher lag als die der Privathaushalte. Diese Einschränkungen berücksichtigend kann die Analyse der Personenverbandsstrukturen dennoch wertvolle Aufschlüsse insbesondere im Hinblick auf raum-zeitliche Veränderungsprozesse liefern.

Die Problematik der Generierung von Privathaushalten aus den Meldedaten umfasst auch die Identifizierung von Haushalten Alleinerziehender. Insbesondere nicht-verheiratete Paare mit Kindern werden im Zuge der Zusammenfassung von Personenverbänden in einen Ein-Personenverband und einen „unvollständigen“ Mehrpersonenverband mit Kindern aufgeteilt, so dass die in Abbildung 14 dargestellten Zahlen und Anteile unvollständiger Familienverbände sehr wohl eine Indikation Alleinerziehender ermöglichen, deren tatsächlichen Umfang jedoch überschätzen.

Die Bevölkerung in Wohnheimen oder wohnheimähnlichen Anstalten wurden von der statistischen Analyse ausgeschlossen, da die eigentliche Zielgröße als „Privathaushalte“ definiert ist.

Der Anteil an Einpersonenverbänden liegt in den Programmgebieten mit 48,9% deutlich unter der Quote in der gesamten Stadt (52,9%). In fast 30% aller Personenverbände der Programmgebiete leben Kinder - deutlich mehr als in Koblenz, wo deren Anteil nur ca. 26% beträgt. Bezüglich der Seniorenverbände, definiert als Personenverbände, in denen das jüngste Mitglied mindestens 60 Jahre alt ist, heben sich die Programmgebiete dagegen nicht von der gesamten Stadt ab. Mit ca. 30% ist deren Anteil im übrigen genauso hoch wie der Anteil der Verbände mit Kindern.

In *Ehrenbreitstein* zählen zwei Drittel zu den Einpersonenverbänden. Vier von fünf Personenverbände sind hier kinderlos. Allerdings liegt auch der Anteil der Seniorenverbände deutlich unter dem für gesamte Stadt berechneten Anteil.

Das Programmgebiet *Asterstein* weist eine besonders markante Personenverbandsstruktur auf. Immerhin noch fast die Hälfte aller Personenverbände ist nicht kinderlos. Allerdings befindet sich der überwiegende Teil

dieser Personenverbände bereits in der Konsolidierungs- oder Schrumpfungsphase. Entsprechend der Altersstruktur der Bevölkerung ist der Anteil der Seniorenverbände mit ca. 15% nur halb so hoch wie in Koblenz.

Auffallendstes Merkmal der Personenverbandsstruktur auf der *Karthause* ist der sehr niedrige Anteil von Einpersonenverbänden (38,6%). Weiterhin ist der Anteil von mehrköpfigen Seniorenverbänden mit 17,6% weitaus höher als in den anderen Programmgebieten oder in Koblenz insgesamt (11,0%). In jedem dritten Personenverband leben noch Kinder, wobei auch hier die wenigsten in der Expansionsphase sind. Bei den meisten ist das Wachstum abgeschlossen, 13,7% aller Personenverbände befinden sich bereits in der Schrumpfungsphase.

In der *Goldgrube* zeichnet sich der Altersaufbau der Bevölkerung in der Zusammensetzung der Personenverbände durch. Anders als auf der *Karthause*, wo v.a. mehrköpfige Seniorenverbände dominant sind, leben die älteren Menschen im Programmgebiet *Goldgrube* v.a. in Einpersonenverbände. 27,7% aller Personenverbände gehören diesem Typus an. Zählt man die mehrköpfigen Seniorenverbände hinzu, so gelangt man zu der Feststellung, dass in vier von 10 Personenverbänden dieses Programmgebiets das jüngste Mitglied bereits mindestens 60 Jahre alt ist. Dagegen sind Personenverbände mit Kindern bei einer Quote von weniger als 20% deutlich unterrepräsentiert.

Ganz anders das Bild in *Neuendorf*, wo über 37% aller Personenverbände Kinder enthalten. Auch der Anteil der Personenverbände, die sich noch in der Wachstumsphase befinden, liegt hier deutlich höher als in den übrigen Gebieten.

ABB. 12: STRUKTURELLE ZUSAMMENSETZUNG DER BEVÖLKERUNG IN PRIVATHAUSHALTEN NACH PERSONENVERBANDSTYPEN

Programmgebiete		Personenverbände in Privathaushalten am 30.9.2002								
		insgesamt	davon							
			Ein-Personenverbände (EPV)		Mehrpersonenverbände (MPV) mit Kindern in der Phase der...			Mehrpersonenverbände (MPV) ohne Kinder		
			insgesamt	darunter Senioren-EPV	Expansion	Konsolidierung	Schrumpfung	in der Gründungsphase	Senioren-MPV	Sonstige MPV ohne Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ehrenbreitstein	Anz.	716	470	124	21	63	54	18	43	47
	%	100,00	65,64	17,32	2,93	8,80	7,54	2,51	6,01	6,56
Asterstein	Anz.	119	55	15	2	29	24	-	3	6
	%	100,00	46,22	12,61	1,68	24,37	20,17	-	2,52	5,04
Karthause	Anz.	2.234	863	311	76	361	306	36	394	198
	%	100,00	38,63	13,92	3,40	16,16	13,70	1,61	17,64	8,86
Goldgrube	Anz.	2.510	1.500	696	71	239	189	49	307	155
	%	100,00	59,76	27,73	2,83	9,52	7,53	1,95	12,23	6,18
Neuendorf	Anz.	2.883	1.250	434	125	569	365	60	264	250
	%	100,00	43,36	15,05	4,34	19,74	12,66	2,08	9,16	8,67
Programmgebiete insgesamt	Anz.	8.462	4.138	1.580	295	1.261	938	163	1.011	656
	%	100,00	48,90	18,67	3,49	14,90	11,08	1,93	11,95	7,75
Nicht-Programmgebiete	Anz.	49.631	26.587	9.064	1.801	6.087	4.705	975	5.386	4.090
	%	100,00	53,57	18,26	3,63	12,26	9,48	1,96	10,85	8,24
Koblenz insgesamt	Anz.	58.093	30.725	10.781	2.096	7.348	5.643	1.138	6.397	4.746
	%	100,00	52,89	18,56	3,61	12,65	9,71	1,96	11,01	8,17

Definitionen:

Senioren-EPV	Einpersonenverband, Alter der Person beträgt mindestens 60 Jahre
Expansion	Alter des jüngsten Elternteils unter 40 Jahre; höchstens 1 Kind, dies ist jünger als 7 Jahre
Konsolidierung	Alter des jüngsten Elternteils mind. 40 Jahre, noch keine Kinder über 18 Jahre alt oder: mindestens zwei Kinder, keines davon jünger als 7 Jahre, noch keine Kinder über 18 Jahre alt
Schrumpfung	mindestens ein Kind ist über 18 Jahre alt
Gründung	jüngster Ehepartner ist unter 35 Jahre alt, keine Kinder
Senioren	jüngstes Personenverbandsmitglied ist mindestens 60 Jahre alt, keine Kinder

Der seit Jahren zu beobachtende demographische Wandel schlägt sich auch in der Veränderung der Haushaltsstrukturen nieder. Von den hier differenzierten Personenverbandstypen haben in den letzten fünf Jahren nur zwei in ihrer zahlenmäßigen Präsenz zugenommen. An erster Stelle sind die mehrköpfigen Seniorenverbände zu nennen, deren Anzahl in Koblenz, genau wie in den Programmgebieten im Zeitraum 1996 bis 2001 um 20% angestiegen ist. Auch die Zahl der Einpersonenverbände hat einen kräftigen Zuwachs erfahren: In Koblenz beträgt der Anstieg 4,4% - oder knapp 1.300 Verbände, in den Programmgebieten liegt die Rate mit 3,3% nur knapp darunter.

Da trotz zurückgehenden Einwohnerzahlen die Anzahl der Personenverbände in Koblenz sogar leicht angestiegen ist und in den Programmgebieten nahezu stagniert, kann unmittelbar auf einen Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgrößen geschlossen werden.

Betrachtet man nur die Personenverbände mit Kindern (Abb. 14), so fällt auf, dass in den Programmgebieten insbesondere der Anteil größerer Familien mit mindestens 3 Kindern wesentlich höher ist als in der gesamten Stadt (15,8 gegenüber 11,4%). In der Fokussierung auf die einzelnen Programmgebiete wird erwartungsgemäß deutlich, dass für dieses Phänomen vor allem Neuendorf und Asterstein verantwortlich sind, wo 22,8% bzw. 38,6% aller Familien mindestens drei Kinder haben, während deren Anteil in den Programmgebieten Goldgrube oder Karthause deutlich unter 10% liegen.

Der Anteil unvollständiger Familienverbände an allen Personenverbänden mit Kindern liegt in den Programmgebieten bei 31,0% und damit etwas höher als in Koblenz (28,1%). Im Vergleich der einzelnen Gebieten heben sich Ehrenbreitstein und Goldgrube mit Anteilen unvollständiger Familien von über 40% deutlich ab.

ABB. 13: VERÄNDERUNG DER STRUKTURELLEN ZUSAMMENSETZUNG DER BEVÖLKERUNG NACH PERSONENVERBANDSTYPEN IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN

Programmgebiete		Veränderung der strukturellen Zusammensetzung der Personenverbände in Privathaushalten im Vergleich zu 1996								
		insgesamt	davon						Mehrpersonenverbände (MPV) ohne Kinder	
			Ein-Personenverbände (EPV)		Mehrpersonenverbände (MPV) mit Kindern in der Phase der...			in der Gründungsphase	Senioren-MPV	Sonstige MPV ohne Kinder
			insgesamt	darunter Senioren-EPV	Expansion	Konsolidierung	Schrumpfung			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ehrenbreitstein	Anz.	-55	-2	-12	-8	-29	-6	-	-4	-6
	%	-7,13	-0,42	-8,82	-27,59	-31,52	-10,00	-	-8,51	-11,32
Asterstein	Anz.	-45	-29	-10	-6	-7	-2	-3	-	2
	%	-27,44	-34,52	-40,00	-75,00	-19,44	-7,69	-100,00	-	50,00
Karthause	Anz.	5	46	-29	5	1	-74	-14	112	-71
	%	0,22	5,63	-8,53	7,04	0,28	-19,47	-28,00	39,72	-26,39
Goldgrube	Anz.	69	116	42	-23	-1	-23	-	19	-19
	%	2,83	8,38	6,42	-24,47	-0,42	-10,85	-	6,60	-10,92
Neuendorf	Anz.	24	2	-23	-17	9	-7	-17	39	15
	%	0,84	0,16	-5,03	-11,97	1,61	-1,88	-22,08	17,33	6,38
Programmgebiete insgesamt	Anz.	-2	133	-32	-49	-27	-112	-34	166	-79
	%	-0,02	3,32	-1,99	-14,24	-2,10	-10,67	-17,26	19,64	-10,75
Nicht-Programmgebiete	Anz.	245	1.165	165	-240	-98	-606	-412	898	-462
	%	0,50	4,58	1,85	-11,76	-1,58	-11,41	-29,70	20,01	-10,15
Koblenz insgesamt	Anz.	243	1.298	209	-289	-125	-718	-446	1.064	-541
	%	0,42	4,41	1,98	-12,12	-1,67	-11,29	-28,16	19,95	-10,23

Definitionen:

Senioren-EPV	Einpersonenverband, Alter der Person beträgt mindestens 60 Jahre
Expansion	Alter des jüngsten Elternteils unter 40 Jahre; höchstens 1 Kind, dies ist jünger als 7 Jahre
Konsolidierung	Alter des jüngsten Elternteils mind. 40 Jahre, noch keine Kinder über 18 Jahre alt oder: mindestens zwei Kinder, keines davon jünger als 7 Jahre, noch keine Kinder über 18 Jahre alt
Schrumpfung	mindestens ein Kind ist über 18 Jahre alt
Gründung	jüngster Ehepartner ist unter 35 Jahre alt, keine Kinder
Senioren	jüngstes Personenverbandsmitglied ist mindestens 60 Jahre alt, keine Kinder

ABB. 14: PERSONENVERBÄNDE MIT KINDERN UNTER 18 JAHREN

Programmgebiete		Personenverbände mit Kindern unter 18 Jahren in Privathaushalten am 30.9.2002							
		insgesamt	davon mit ... Kindern			darunter unvollständige Familienverbände			
			1	2	3 und mehr	insgesamt	davon mit ... Kindern		
							1	2	3 und mehr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ehrenbreitstein	Anzahl	102	57	28	17	44	31	5	8
	%	100,00	55,88	27,45	16,67	43,14	30,39	4,90	7,84
Asterstein	Anzahl	44	13	14	17	16	8	1	7
	%	100,00	29,55	31,82	38,64	36,36	18,18	2,27	15,91
Karthause	Anzahl	527	270	216	41	136	76	50	10
	%	100,00	51,23	40,99	7,78	25,81	14,42	9,49	1,90
Goldgrube	Anzahl	344	221	95	28	141	114	23	4
	%	100,00	64,24	27,62	8,14	40,99	33,14	6,69	1,16
Neuendorf	Anzahl	834	357	287	190	237	113	81	43
	%	100,00	42,81	34,41	22,78	28,42	13,55	9,71	5,16
Programmgebiete insgesamt	Anzahl	1.851	918	640	293	574	342	160	72
	%	100,00	49,59	34,58	15,83	31,01	18,48	8,64	3,89
Nicht-Programmgebiete	Anzahl	8.943	4.853	3.150	940	2.462	1.693	583	186
	%	100,00	54,27	35,22	10,51	27,53	18,93	6,52	2,08
Koblenz insgesamt	Anzahl	10.794	5.771	3.790	1.233	3.036	2.035	743	258
	%	100,00	53,46	35,11	11,42	28,13	18,85	6,88	2,39

7. Sozialhilfeempfänger nach demographischen Merkmalen

→ VG. ABBILDUNGEN 15, 16, 17A-D

Der Anteil von Sozialhilfeempfängern ist ein häufig verwendeter Armutsindikator in sozialräumlichen Studien. Am 30.9.2002 bezogen lt. Datenabzug aus dem Sozialhilferegister der Stadt Koblenz 6.156 Menschen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen. Das entspricht einem Anteil am gesamten Bevölkerungsbestand von 5,7%. Typische Differenzierungen betreffen den stärkeren Grad der Betroffenheit von Frauen (6,3%) gegenüber Männern (5,1%) oder auch die wesentlich höhere Empfängerquote bei den ausländischen Einwohnern, die mit 16,3% um ein Vielfaches höher als bei der deutschen Bevölkerung (4,7%) ist. Immer wieder thematisiert wird auch der hohe Betroffenheitsgrad unter Kindern. In Koblenz bezogen am 30.9.2002 immerhin 12,7% aller Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren HLU während die Quote bei den über 65-jährigen nur bei 3,7% lag.

Erwartungsgemäß heben sich die Programmgebiete „Soziale Stadt“ hinsichtlich ihrer HLU-Empfängerdichte deutlich von der gesamten Stadt ab. Während nur gut 15% aller Einwohner von Koblenz in den fünf Programmgebieten wohnen, lebt dort jeder dritte Sozialhilfeempfänger der Stadt. Insgesamt beträgt die Quote 12,7%. Was die bereits skizzierten demographischen Besonderheiten anbelangt, so sind diese in ähnlicher Weise ausgeprägt wie in der gesamten Stadt - nur auf vergleichsweise höherem Niveau. Auch in den Programmgebieten sind Frauen mit einem HLU-Empfängeranteil von 13,8% in einem stärkeren Maße betroffen als Männer. Während nur jeder zehnte deutsche Einwohner in den Programmgebieten von der Sozialhilfe ökonomisch abhängig ist, beträgt die Quote bei den ausländischen Einwohnern 28,4%. Jedes vierte Kind unter 15 Jahren bezieht hier laufende Sozialhilfe, selbst bei den über 65-jährigen liegt die Quote mit 8,4% deutlich über der HLU-Empfängerquote in der Stadt.

Unter allen Programmgebieten weist Asterstein mit einem Anteil von 45,4% mit großem Abstand die höchste Dichte an Sozialhilfeempfängern auf. Bei den unter 15-jährigen Kindern und Jugendlichen zählen sogar 68,1% zu den HLU-Empfängern!

Die Karthause weist dagegen mit 6,4% eine relativ niedrige Quote auf, die nur geringfügig über dem gesamtstädtischen Wert liegt. Besonders problematisch ist hier jedoch die Situation bei der schnell wachsenden ausländischen Bevölkerung. Während die Quote bei der deutschen Bevölkerung mit knapp 4% sogar unter der Marke für Koblenz liegt, bezieht fast jeder dritte ausländische Einwohner Sozialhilfe. Vergleichbar große innergebietliche Disparitäten zwischen den demographischen Gruppen weist auch Goldgrube auf, wo die Quoten allerdings auf einem noch höheren Niveau liegen. Über 45% der ausländischen Bevölkerung sind HLU-Empfänger - der Betroffenheitsgrad der deutschen Einwohner beträgt gerade einmal ein Siebtel davon!

Das Programmgebiet Neuendorf weist keine auffallenden Besonderheiten bezüglich der Differenzierung nach demographischen Gruppen auf. Die Tatsache, dass hier fast die Hälfte der HLU-Empfänger aller Programmgebiete wohnt, unterstreicht den hohen Betroffenheitsgrad aller Bevölkerungsgruppen.

ABB. 15: SOZIALHILFE-EMPFÄNGER (HLU) NACH DEMOGRAPHISCHEN MERKMALEN

Programmgebiete		HLU-Empfänger ¹⁾ am 30.9.2002										
		insgesamt	nach Geschlecht		nach Nationalität		davon in den Altersgruppen zwischen ... und unter ... Jahren					
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	0 bis 15	15 bis 18	18 bis 25	25 bis 35	35 bis 65	65 u.m.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ehrenbreitstein	Anz.	131	60	71	114	17	33	5	12	14	49	18
	% ²⁾	11,38	10,00	12,89	11,33	11,72	23,91	11,11	8,76	7,22	10,72	10,00
Asterstein	Anz.	138	74	64	130	8	62	9	9	20	32	6
	% ²⁾	45,39	45,12	45,71	45,77	40,00	68,13	39,13	26,47	47,62	33,68	31,58
Karthause	Anz.	308	125	183	174	134	98	13	23	49	105	20
	% ²⁾	6,40	5,63	7,07	3,96	31,90	14,58	7,14	5,90	10,00	5,34	1,80
Goldgrube	Anz.	488	188	300	220	268	73	12	38	52	183	130
	% ²⁾	11,92	10,52	13,01	6,28	45,35	17,51	12,37	12,38	10,63	11,71	10,66
Neuendorf	Anz.	1.036	440	596	744	292	392	59	67	124	285	109
	% ²⁾	16,62	14,49	18,64	15,26	21,50	29,36	22,87	11,69	14,50	12,03	12,91
Programmgebiete insgesamt	Anz.	2.101	887	1.214	1.382	719	658	98	149	259	654	283
	% ²⁾	12,66	11,36	13,82	9,83	28,37	24,80	16,20	10,34	12,51	10,14	8,39
Nicht-Programmgebiete	Anz.	4.055	1.703	2.352	3.189	866	1.191	184	301	521	1.333	525
	% ²⁾	4,47	3,95	4,94	3,82	12,09	9,97	7,21	4,32	4,17	3,48	2,85
Koblenz insgesamt	Anz.	6.156	2.590	3.566	4.571	1.585	1.849	282	450	780	1.987	808
	% ²⁾	5,74	5,09	6,32	4,68	16,35	12,66	8,93	5,35	5,36	4,44	3,70

1) Empfänger außerhalb geschlossener Einrichtungen, incl. offene Fälle

2) prozentualer Anteil am Bevölkerungsbestand der entsprechenden demographischen Gruppe

Datenquelle: Sozialamt der Stadt Koblenz

Im Verlaufe des Jahres 2001 ist die Zahl der HLU-Empfänger in Koblenz um 8,1% angestiegen. In den Programmgebieten war die Zuwachsrate nur unwesentlich höher, so dass aus diesen Werten nicht auf eine Verschärfung innerstädtischer Disparitäten geschlossen werden kann. Der Anstieg betrifft sämtliche hier ausgliederten demographischen Gruppen - allerdings nicht gleichermaßen. Am markantesten ist der Zuwachs bei der ohnehin schon besonders stark betroffenen Gruppe der ausländischen Einwohner. Um 19% ist deren Zahl innerhalb eines Jahres in Koblenz angestiegen, während die Zahl der deutschen HLU-Empfänger nur um 4,7% zugelegt hat. In erster Betrachtung positiv ist Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen verlaufen, wo der Anstieg der HLU-Empfängerzahlen mit 3,4% deutlich unter der allgemeinen Steigerungsrate liegt. Die Ursachen dafür sind aber eher „technischer“ Natur, da diese Bevölkerungskohorte auch im Gesamtbestand deutlich abgenommen hat und eine Reduktion der HLU-Empfänger eine logische Konsequenz dessen ist. Analog dazu ist der überproportional hohe Anstieg von HLU-Empfängern bei den über 65-jährigen zu interpretieren, aus dem vor dem Hintergrund einer stetig wachsenden Grundgesamtheit älterer Menschen nicht unbedingt eine zunehmende Altersarmut abgeleitet werden kann.

In den Programmgebieten klafft die nach deutschen und ausländischen Einwohnern differenzierte Entwicklung sogar noch weiter auseinander als es bereits in der gesamten Stadt zu beobachten ist. Während die Zahl der HLU-Empfänger unter den deutschen Einwohnern nahezu stagniert (+0,8%), beträgt der Zuwachs bei der ausländischen Bevölkerung 27,3%, ein Wert, der tatsächlich eine zunehmende Betroffenheit impliziert.

Der Blick auf die Entwicklung in den einzelnen Programmgebieten zeigt weitere interessante Differenzierungen. Zwei der fünf Gebiete weisen zurückgehende Empfängerzahlen auf: Während der Rückgang in Asterstein mit dem insgesamt zu beobachtenden Einwohnerschwund zu erklären ist, liegt die HLU-Quote im Programmgebiet Karthause am Ende des Jahres 2001 trotz Einwohnerzuwachses knapp 3% niedriger als im Vorjahr. Allerdings muss notiert werden, dass auch hier die Schere des unterschiedlichen Betroffenheitsgrad von deutschen und ausländischen Einwohnern weiter auseinander geht. Während die Zahl der deutschen HLU-Empfänger um 11,7% zurückgegangen ist, wird bei der ausländischen Bevölkerung ein Anstieg der Empfängerzahlen um 11,8% registriert.

Demgegenüber stehen Steigerungsraten zwischen 11 und 13% in Ehrenbreitstein, Goldgrube und Neuendorf. Das Programmgebiet Neuendorf ist dabei besonders hervorzuheben, da alle demographischen Gruppen, z.T. in sehr starkem Maße, einer zunehmenden Betroffenheit ausgesetzt sind. Das gilt insbesondere für die ausländische Bevölkerung deren HLU-Empfängerzahl sich binnen Jahresfrist mehr als verdoppelt hat. Aber auch die Gruppe der Kinder und Jugendlichen weist in Neuendorf als dem einzigen der fünf Programmgebiete weiterhin Steigerungsraten auf, die kaum durch den Bevölkerungsanstieg erklärt werden können.

Als negativ muss auch die Entwicklung im Programmgebiet Goldgrube bezeichnet werden, wo nur in der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen ein – mit der Entwicklung der gesamten Kohorte parallel verlaufender – leichter Rückgang zu beobachten ist. Besonders auffallend ist hier die mit 31,3% sehr deutliche Zunahme der HLU-Empfängerzahlen gegenüber dem Vorjahr unter der älteren Bevölkerung.

In Ehrenbreitstein stieg die Zahl der Sozialhilfeempfänger im Verlauf des Jahres 2001 um 11,0% an. Im Gegensatz zu allen anderen Programmgebieten ist bei den ausländischen Empfängern jedoch eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen, während der Zuwachs insgesamt ausschließlich von den Einwohnern mit deutscher Staatsbürgerschaft getragen wird.

ABB. 16: VERÄNDERUNGEN IM BESTAND DER SOZIALHILFEEMPFÄNGER (HLU) AM 30.9.2002 IM VERGLEICH ZUM VORJAHRESSTICHTAG

Programmgebiete		Veränderungen im Bestand der HLU-Empfänger ¹⁾ am 30.9.2002 gegenüber dem Vorjahresstichtag										
		insgesamt	nach Geschlecht		nach Nationalität		davon in den Altersgruppen zwischen ... und unter ... Jahren					
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	0 bis 15	15 bis 18	18 bis 25	25 bis 35	35 bis 65	65 u.m.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ehrenbreitstein	Anz.	+13	+10	+3	+17	-4	-1	-2	+2	-2	+11	+5
	% ¹⁾	+11,02	+20,00	+4,41	+17,53	-19,05	-2,94	-28,57	+20,00	-12,50	+28,95	+38,46
Asterstein	Anz.	-10	-1	-9	-10	-	-6	-1	-4	+2	-1	-
	% ¹⁾	-6,76	-1,33	-12,33	-7,14	-	-8,82	-10,00	-30,77	+11,11	-3,03	-
Karthause	Anz.	-9	-11	+2	-23	+14	-16	-1	+4	+3	-1	+2
	% ¹⁾	-2,84	-8,09	+1,10	-11,68	+11,67	-14,04	-7,14	+21,05	+6,52	-0,94	+11,11
Goldgrube	Anz.	+52	+23	+29	+14	+38	-2	+1	+7	+9	+6	+31
	% ¹⁾	+11,93	+13,94	+10,70	+6,80	+16,52	-2,67	+9,09	+22,58	+20,93	+3,39	+31,31
Neuendorf	Anz.	+119	+45	+74	+13	+106	+45	+2	+13	+28	+13	+18
	% ¹⁾	+12,98	+11,39	+14,18	+1,78	+56,99	+12,97	+3,51	+24,07	+29,17	+4,78	+19,78
Programmgebiete insgesamt	Anz.	+165	+66	+99	+11	+154	+20	-1	+22	+40	+28	+56
	% ¹⁾	+8,52	+8,04	+8,88	+0,80	+27,26	+3,13	-1,01	+17,32	+18,26	+4,47	+24,67
Nicht-Programmgebiete	Anz.	+296	+143	+153	+194	+102	+40	+44	+36	+28	+108	+40
	% ¹⁾	+7,87	+9,17	+6,96	+6,48	+13,35	+3,48	+31,43	+13,58	+5,68	+8,82	+8,25
Koblenz insgesamt	Anz.	+461	+209	+252	+205	+256	+60	+43	+58	+68	+136	+96
	% ²⁾	+8,09	+8,78	+7,60	+4,70	+19,26	+3,35	+17,99	+14,80	+9,55	+7,35	+13,48

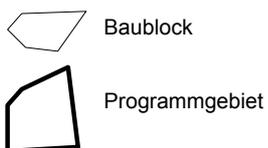
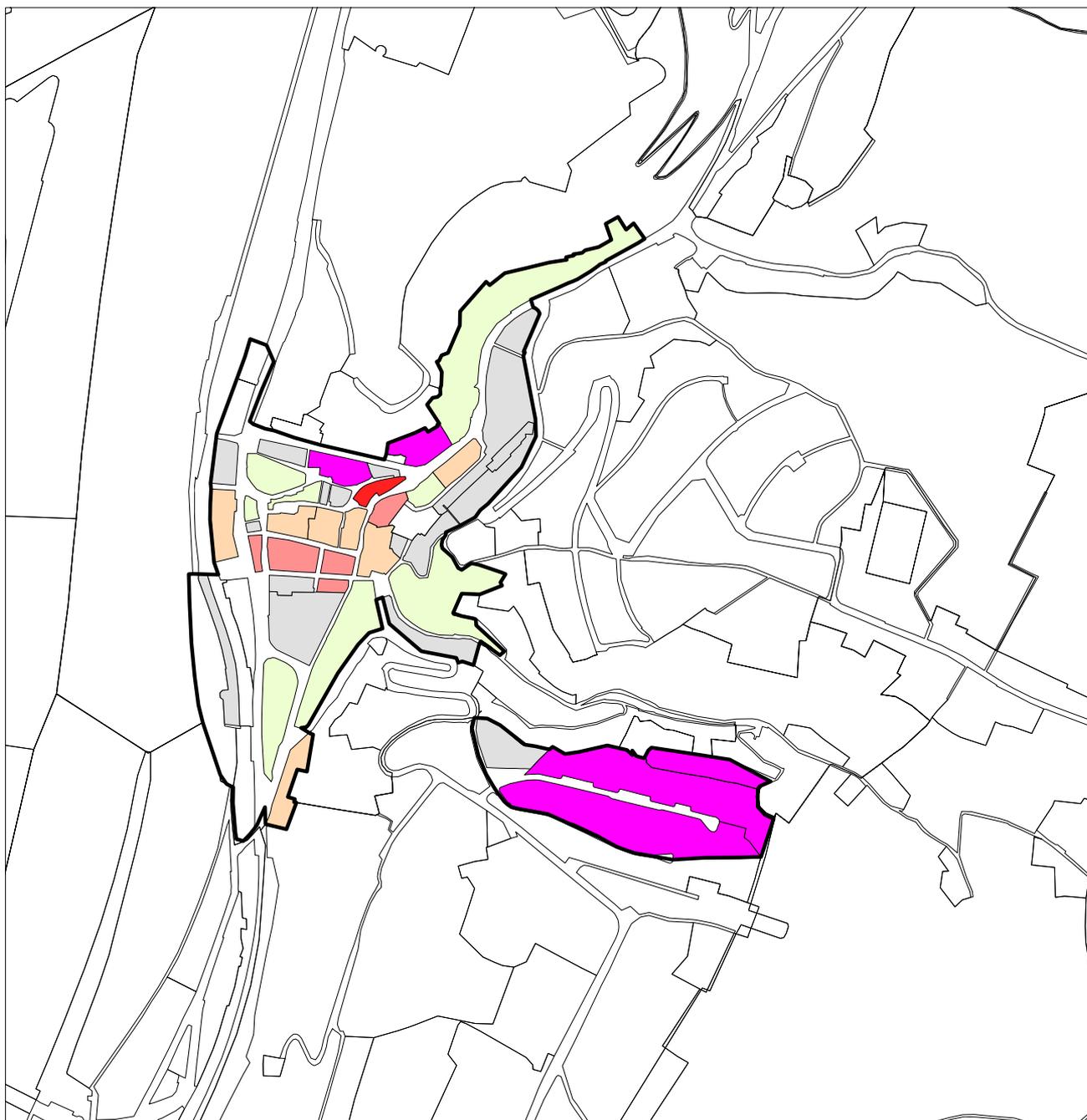
1) Empfänger außerhalb geschlossener Einrichtungen, incl. offene Fälle

2) prozentuale Veränderung in Relation zum Vorjahresbestand an HLU-Empfängern

Datenquelle: Sozialamt der Stadt Koblenz

Abb. 17a: Kleinräumige Verteilung der HLU-Empfängerquoten in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiete Ehrenbreitstein und Asterstein (Stichtag: 30.9.2002)



Anteil HLU-Empfänger
(%-Anteil an der Gesamtbevölkerung)

- 35% und mehr
- 25 bis unter 35%
- 15 bis unter 25%
- 5 bis unter 15%
- unter 5%
- nicht kategorisiert (unter 20 Einw.)

Maßstab ca. 1:8 000

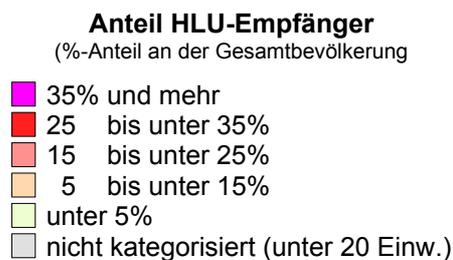
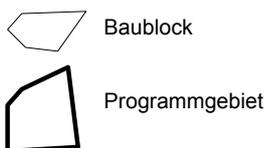
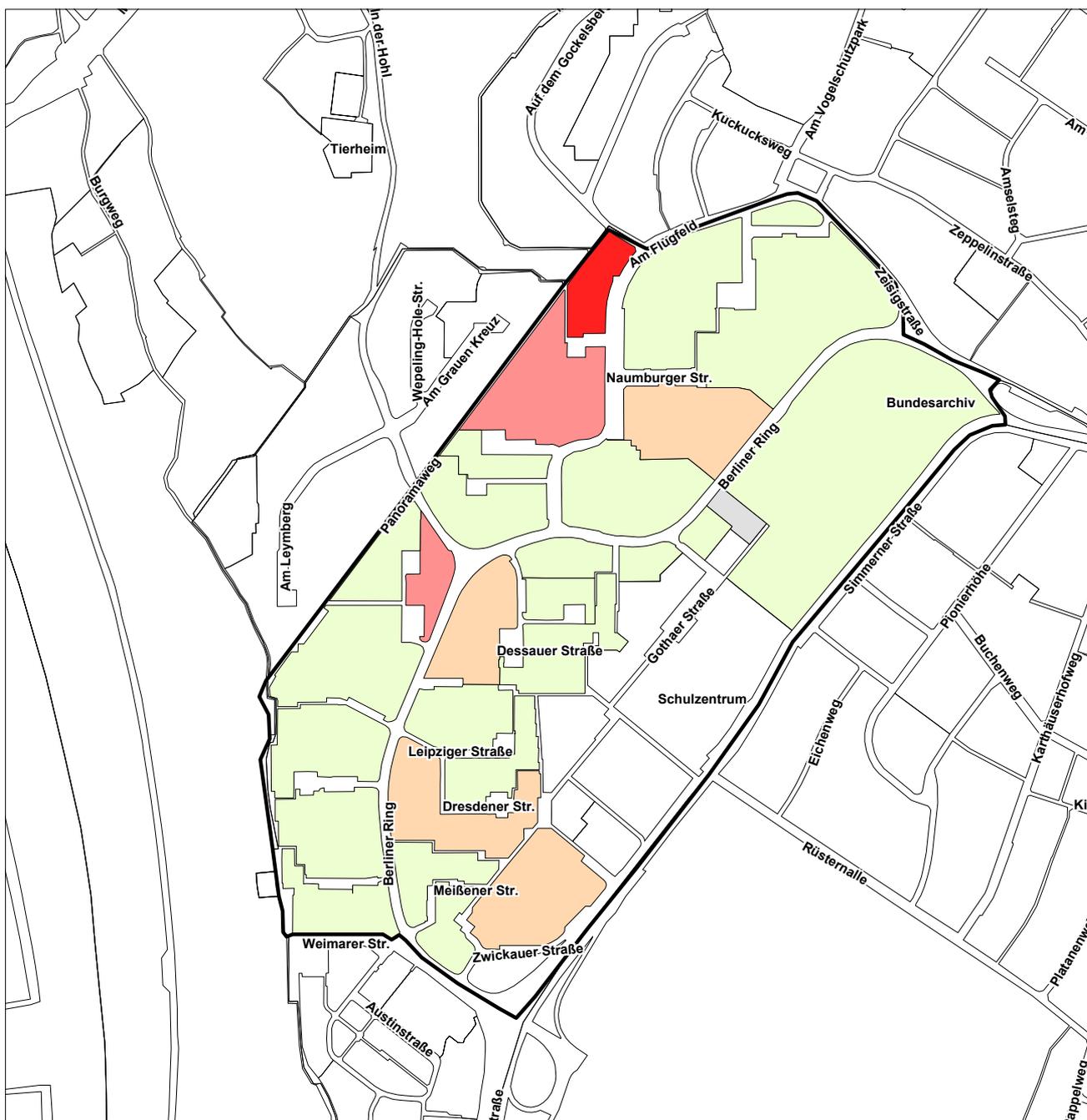
Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 17b: Kleinräumige Verteilung der HLU-Empfängerquoten in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

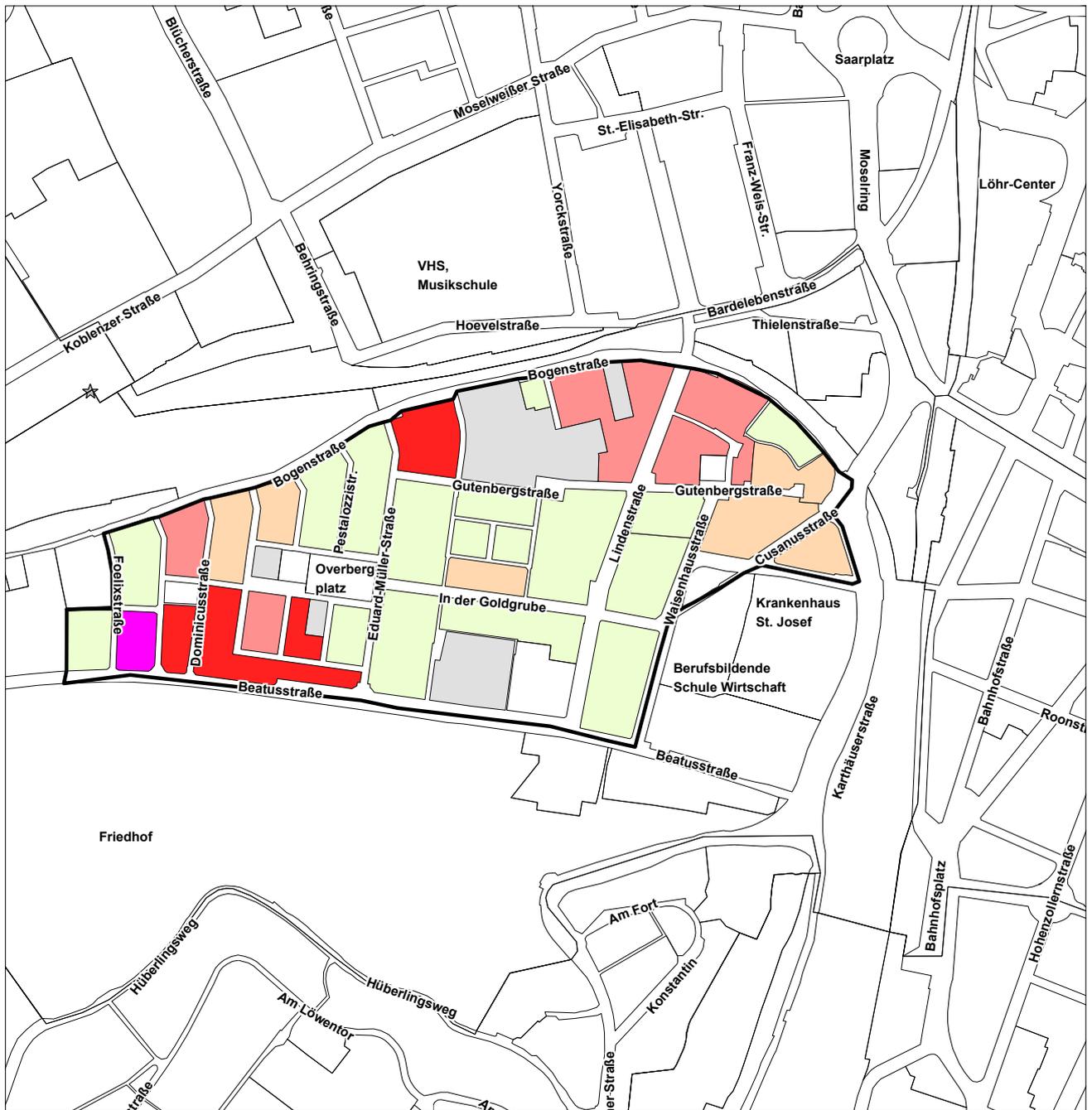
Programmgebiet Karthause (Stichtag: 30.9.2002)



Maßstab ca. 1:8 000

Abb. 17c: Kleinräumige Verteilung der HLU-Empfängerquoten in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Goldgrube (Stichtag: 30.9.2002)



Maßstab ca. 1:8 000

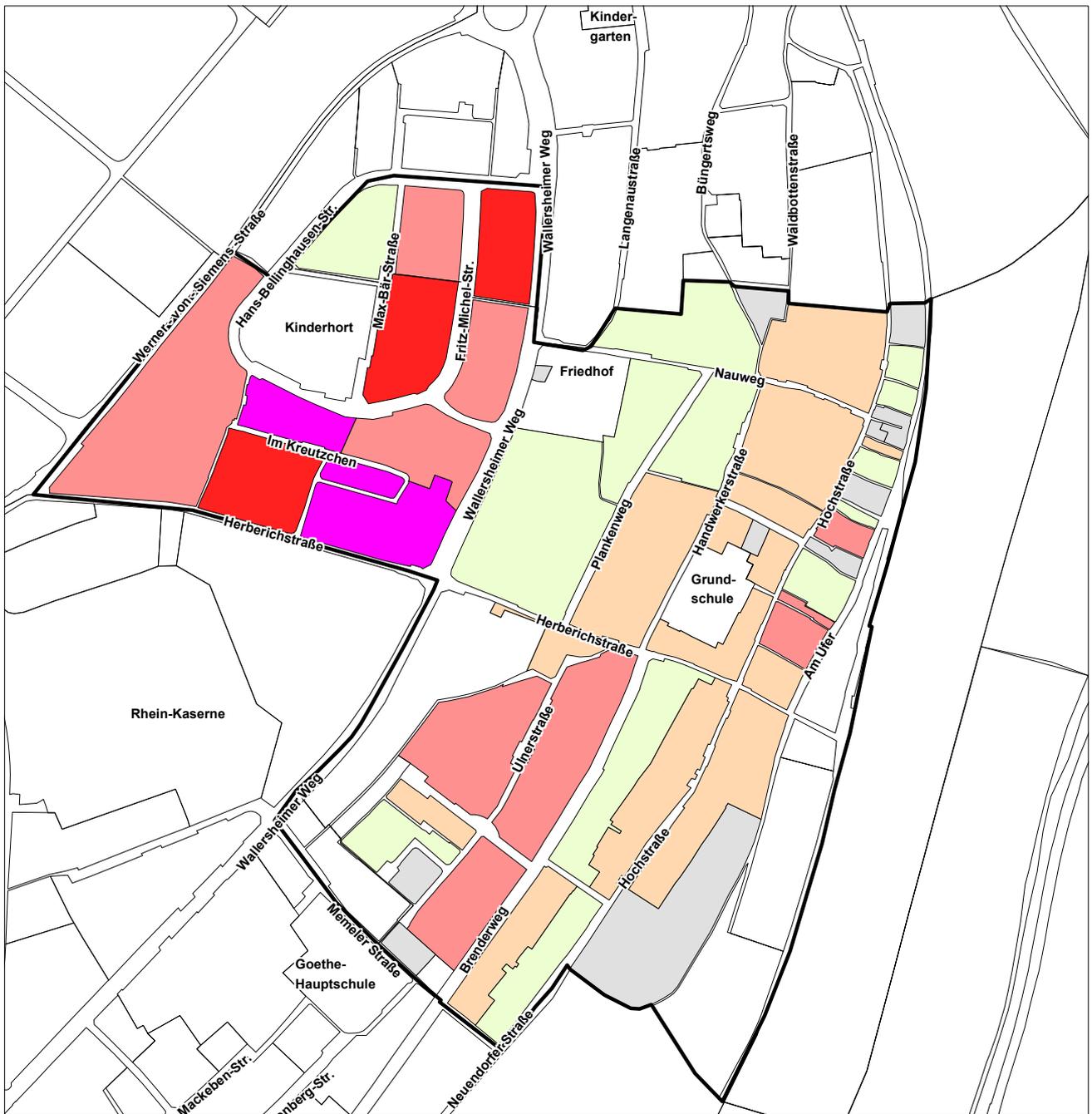
Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 17d: Kleinräumige Verteilung der HLU-Empfängerquoten in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Neuendorf (Stichtag: 30.9.2002)



-  Baublock
-  Programmgebiet

Anteil HLU-Empfänger

(%-Anteil an der Gesamtbevölkerung)

-  35% und mehr
-  25 bis unter 35%
-  15 bis unter 25%
-  5 bis unter 15%
-  unter 5%
-  nicht kategorisiert (unter 20 Einw.)

Maßstab ca. 1:8 000

Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

8. Wohnraumstrukturen

VGL. ABBILDUNGEN 18, 19, 20A-D

Die kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz baut eine Statistische Gebäudedatei auf, in der adressenscharf Informationen über den Wohnraumbestand – soweit sie aus der amtlichen Bautätigkeitserhebung verfügbar sind – abgelegt werden. Dieser Datenbestand wird zusammen mit den Datenabzügen aus dem Einwohnerregister die Grundlage für ein kontinuierliches Wohnungsmarktbeobachtungssystem, das für die kommunale Wohnbaupolitik zeitnahe Informationen über Angebot und Bedarf in sachlich und räumlich differenzierter Form bereitstellen soll.

Bisher sind knapp 10.000 der insgesamt rund 20.000 Wohngebäude in Koblenz erfasst und bis auf den Stand 31.12.2001 fortgeschrieben. Mit der kompletten Erfassung aller Wohngebäude wird im Verlauf des Jahres 2003 gerechnet.

Für vier der fünf Programmgebiete liegen bereits vollständige Informationen vor. Noch nicht in der Gebäudedatei erfasst ist lediglich Asterstein. Wichtige Daten zur Wohngebäudestruktur wurden bereits von der Koblenzer Wohnbau bereitgestellt, sind aber noch nicht mit den Daten aus der Gebäudezählung 1987 und der nachfolgenden Bautätigkeit abgeglichen worden.

Problematisch ist die Erfassung des Wohnungsleerstandes über eine Statistische Gebäudedatei. Meldungen über Abrisse von Wohngebäude aus den letzten Jahren liegen kaum noch vor, so dass es nicht eindeutig aus den Registerdaten zu klären ist, ob ein zu einem bestimmten Stichtag nicht bewohntes Gebäude (temporär) leersteht oder bereits abgerissen ist. Auch die Zahl leerstehender Wohnungen in mehrgeschossigen Wohngebäuden kann nicht direkt ermittelt werden, da die Meldedaten adress- und nicht wohnungsbezogen vorliegen und die Zahl der Haushalte (=Wohnungen?) ebenfalls nur geschätzt werden kann. In der vorliegenden Untersuchungen soll diese für die Programmgebiete wichtige Thematik der Wohnungsleerstände ausgeklammert werden. Weitere Analysen der Bestandsdaten kombiniert mit Ortsbegehungen werden zukünftig aber auch den Komplex Wohnungsnot vs. Wohnungsleerstand angehen.

In den Abbildungen 17, 18 und 19a bis 19d wurden nur die Wohngebäude berücksichtigt, die tatsächlich am Stichtag der Auswertung, dem 31.12.2001, bewohnt waren. Des weiteren wurden Wohnheime oder wohnheimähnliche Anstalten (ebenso wie die Einwohner entsprechender Gebäude) ausgeschlossen.

In den vier Programmgebieten waren am 31.12.2001 insgesamt 1968 Gebäude mit 7.696 Wohnungen bewohnt. Nur knapp 9% davon waren Gebäude mit maximal zwei Wohneinheiten. Diese sind nicht unbedingt mit der Vorstellung eines freistehenden Ein- oder Zwei-Familienhauses gleichzusetzen, da auch Gebäude mit Mischnutzung (Gewerbe, Handel) in der Datei enthalten sind. Das dürfte insbesondere in Ehrenbreitstein der Fall sein, wo der Anteil von Gebäuden mit maximal zwei Wohneinheiten fast 20% beträgt.

Im Durchschnitt sind die Wohnungen von 2,1 Personen bewohnt, die niedrigste Bewohnerzahl wird in den Programmgebieten Goldgrube und Ehrenbreitstein mit ca. 1,7 Personen berechnet. In Karthause und Neuendorf sind die Haushaltsverbände mit 2,3 bzw. 2,4 Personen pro Wohnung wesentlich größer. Dementsprechend ist die pro-Kopf-Wohnfläche insbesondere in Neuendorf verhältnismäßig gering. Nur 32,3m² stehen den Einwohnern durchschnittlich zur Verfügung, in Ehrenbreitstein und Goldgrube sind es knapp über 40m². Verhältnismäßig große Wohnungen – trotz

eines sehr hohen Anteils mehrgeschossiger Wohngebäude mit über 10 Wohneinheiten, weist das Programmgebiet Karthause auf. Mit 88,2m² sind die Wohnungen im Schnitt über 20m² größer als in der Goldgrube.

Auch bezüglich der Baualterstruktur unterscheiden sich die Programmgebiete signifikant voneinander. Während in Ehrenbreitstein fast jedes dritte Haus aus der Vorkriegszeit stammt, zeichnet sich das Programmgebiet Karthause als ein Wohngebiet aus, das – in Übereinstimmung mit den Erläuterungen zur Altersstruktur und Wohndauer der Bevölkerung - in großen Teilen im Zeitraum zwischen 1963 und 1975 entstanden ist. Neubautätigkeit nach 1995 wurde dort nicht mehr registriert.

Ca. 15 bis 20 Jahre älter als der Gebäudebestand auf der Karthause sind die meisten Wohngebäude in der Goldgrube, die überwiegend in der unmittelbaren Nachkriegszeit entstanden sind. Auch hier wird die hohe Korrelation zwischen Struktur und Alter eines Wohngebietes einerseits und den demographischen Strukturen seiner Bewohnerschaft deutlich (vgl. Kap. 4 und 5)

Neuendorf weist von allen Programmgebieten die heterogenste Baualterstruktur auf. Neben einem recht großen Altbaubestand aus der Vorkriegszeit sind hier Wohngebäude aus allen Baujahreskategorien vertreten. Auch die Neubautätigkeit ist wesentlich stärker ausgeprägt als in den anderen Programmgebieten.

ABB. 18: WOHNGBÄUDE- UND WOHNUNGSBESTAND AM 31.12.2001 (OHNE WOHNHEIME)

Programmgebiete		Wohnraumstrukturen (Wohngebäude, die am 31.12.2001 bewohnt waren, ohne Wohnheime)									
		Wohngebäude	Wohnungen	davon in Wohngebäuden mit ... Wohnungen				Einwohner pro 100 Wohnungen	Personen- verbände	Wohnfläche pro Wohnung (m ²)	Wohnfläche pro Einwohner (m ²)
				1 oder 2	3 bis 5	6 bis 10	11 und mehr				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ehrenbreitstein	Anzahl	184	649	123	235	212	65	171	104	69,6	40,6
	%		100,00	18,95	36,21	32,67	10,02				
Asterstein*	Anzahl										
	%										
Karthause	Anzahl	464	2.029	3	338	610	1.078	227	109	88,2	38,8
	%		100,00	0,15	16,66	30,06	53,13				
Goldgrube	Anzahl	513	2.358	162	539	1.433	210	167	104	67,4	40,4
	%		100,00	6,87	22,86	60,77	8,91				
Neuendorf	Anzahl	807	2.660	399	1.038	993	221	236	109	76,0	32,3
	%		100,00	15,00	39,02	37,33	8,31				
Programmgebiete ohne Asterstein insgesamt	Anzahl	1.968	7.696	687	2.150	3.248	1.574	207	107	76,0	36,7
	%		100,00	8,93	27,94	42,20	20,45				
Nicht-Programmgebiete*	Anzahl										
	%										
Koblenz insgesamt*	Anzahl										
	%										

* Daten zum Wohnraumbestand liegen noch nicht flächendeckend auf dem aktuellen Stand vor

Datenquelle: Statistische Gebäudedatei der Stadt Koblenz

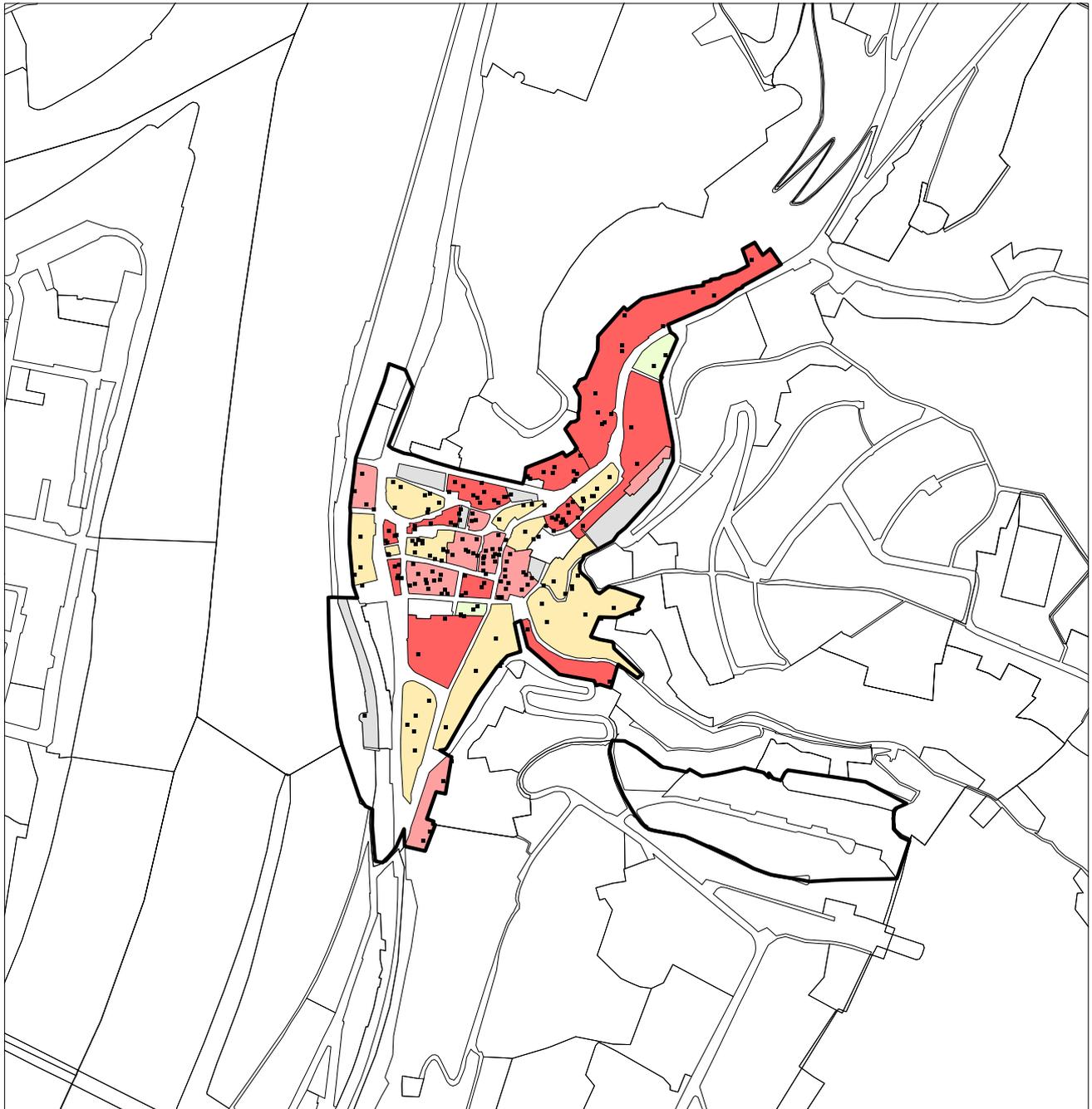
ABB. 19: ALTERSSTRUKTUREN DER BEWOHNTE WOHNGEBÄUDE AM 31.12.2001 (OHNE WOHNHEIME)

Programmgebiete		Wohngebäude nach Baujahr									
		Wohngebäude insgesamt	davon fertiggestellt in den Zeiträumen von ...								
			vor 1900	1900 bis 1948	1949 bis 1962	1963 bis 1975	1976 bis 1985	1986 bis 1995	1996 bis 1999	2000 bis 2001	unbekannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ehrenbreitstein	Anzahl	184	82	35	20	15	3	16	4	2	7
	%	100,00	44,57	19,02	10,87	8,15	1,63	8,70	2,17	1,09	3,80
Asterstein*	Anzahl										
	%										
Karthause	Anzahl	464	-	-	2	331	129	2	-	-	-
	%	100,00	-	-	0,43	71,34	27,80	0,43	-	-	-
Goldgrube	Anzahl	513	-	126	329	22	6	13	7	4	6
	%	100,00	-	24,56	64,13	4,29	1,17	2,53	1,36	0,78	1,17
Neuendorf	Anzahl	807	188	146	141	163	49	41	50	14	15
	%	100,00	23,30	18,09	17,47	20,20	6,07	5,08	6,20	1,73	1,86
Programmgebiete ohne Asterstein insgesamt	Anzahl	1.968	270	307	492	531	187	72	61	20	28
	%	100,00	13,72	15,60	25,00	26,98	9,50	3,66	3,10	1,02	1,42
Nicht-Programmgebiete*	Anzahl										
	%										
Koblenz insgesamt*	Anzahl										
	%										

* Daten zum Wohnraumbestand liegen noch nicht flächendeckend auf dem aktuellen Stand vor

Abb. 20a: Verfügbare Wohnflächen und Einwohnerverteilung in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Ehrenbreitstein (Stichtag: 31.12.2001)



-  Baublock
-  Programmgebiet

Verfügbare Wohnfläche
m²/Einwohner

 1 Punkt = 5 Einwohner

-  55 m² und mehr
-  45 bis unter 55 m²
-  35 bis unter 45 m²
-  25 bis unter 35 m²
-  unter 25 m²
-  ohne Angabe (weniger als 5 Wohnungen im Block)

Maßstab ca. 1:8 000

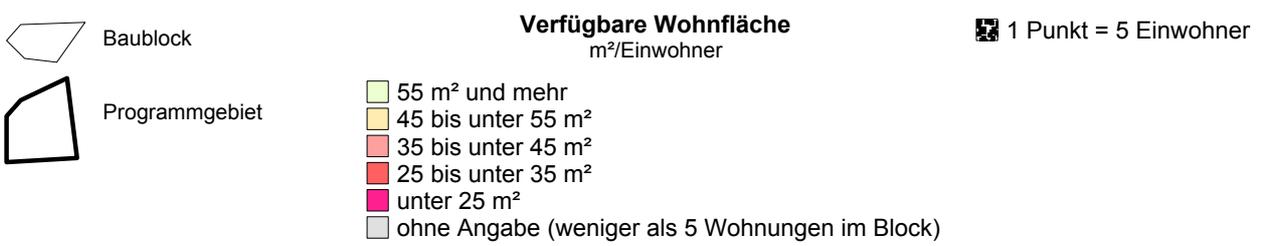
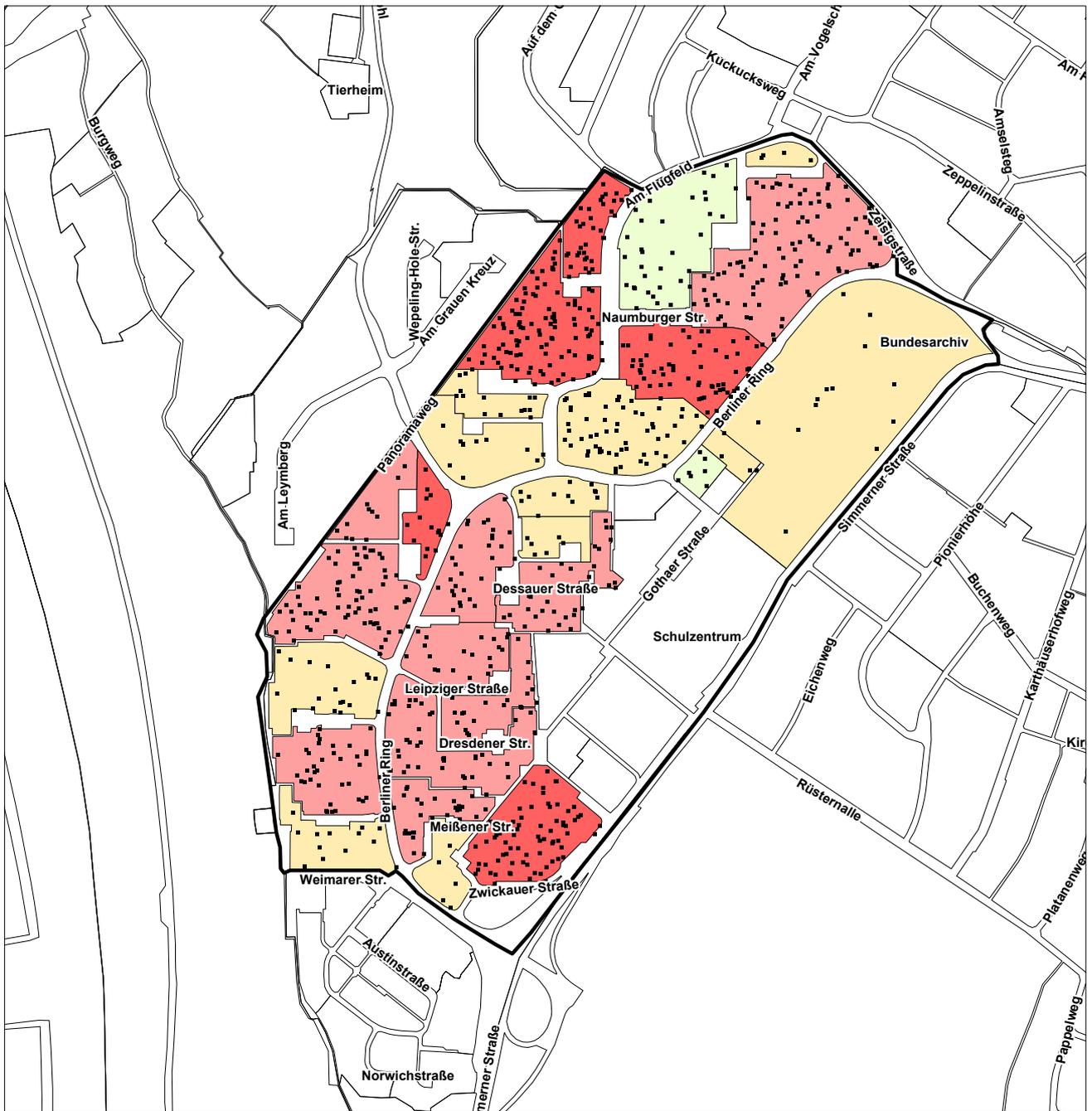
Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 20b: Verfügbare Wohnflächen und Einwohnerverteilung in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Karthause (Stichtag: 31.12.2001)



Maßstab ca. 1:8 000

Stadt Koblenz/Statistikstelle
 - K o S t a t i S -
 Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 20c: Verfügbare Wohnflächen und Einwohnerverteilung in den Programmgebieten "Soziale Stadt":

Programmgebiet Goldgrube (Stichtag: 31.12.2001)



Baublock

Programmgebiet

Verfügbare Wohnfläche
 m²/Einwohner

- 55 m² und mehr
- 45 bis unter 55 m²
- 35 bis unter 45 m²
- 25 bis unter 35 m²
- unter 25 m²
- ohne Angabe (weniger als 5 Wohnungen im Block)

1 Punkt = 5 Einwohner

Maßstab ca. 1:8 000

Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

